



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2024 **Geschichte: Alle Studiengänge**

Veranstaltungszeit: 08.04.2024 – 19.07.2024

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

| | |
|---------------------------------|------------|
| Vorlesungen | S. 2 - 5 |
| Einführungs- und Proseminare | S. 6 - 17 |
| Grundseminare | S. 18 - 20 |
| Hauptseminare | S. 21 - 32 |
| Kolloquien | S. 33 - 34 |
| Schulpraktische Veranstaltungen | S. 35 – 36 |
| Exkursion | S. 37 |

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:

<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14010

Prof. Dr. Stefan Link

Vom Kommen des Gottesreiches bis zur Genese der Kirche. Das frühe Christentum in der römischen Welt

From the coming of the kingdom of God to the genesis of the church. Early Christianity in the Roman World

V 2

Beginn:

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*
10.04.2024

Kommentartext: Die Vorlesung beleuchtet die Grundlagen, die Wurzeln und die Genese der frühchristlichen Kirche sowie ihre Auseinandersetzungen mit Staat und Gesellschaft des römischen Kaiserreiches.

L.068.14030

Prof. Dr. Hermann Kamp

Skandinavien im Mittelalter

Scandinavia in the Middle Ages

V 2

Beginn:

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*
17.04.2024

Kommentartext: Die Vorlesung wird die skandinavische Geschichte von der Wikingerzeit bis ins späte Mittelalter behandeln. Dabei kommen die Lebensformen der Wikingerzeit und die Normannenzüge ins Frankreich ebenso zur Sprache wie die Christianisierung Skandinaviens im 10. und 11. Jahrhundert. Thema sind auch die allmähliche Ausbildung von Monarchie und Adel in den drei Königreichen Dänemark, Schweden und Norwegen, die Entwicklung Islands mit seinem königlosen Gemeinwesen sowie die Vereinigung der drei nordischen Königreiche in der Kalmarer Union.

Literatur: Harm G. Schröter, Geschichte Skandinaviens, München 2011.

L.068.14040

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution

European History in the Age of the French Revolution

V 2

Beginn:

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*
10.04.2024

Kommentartext: Auf einmal liegt wieder ein Geruch von Revolution in der Luft. Ein „Systemwechsel“ wird gefordert, eine Besinnung auf Volk und Nation, ein Übergang zu autoritären Regimen, die dem angeblichen Gemeinwillen zur Durchsetzung verhelfen sollen. Obwohl die Rechtspopulisten sich selbst auf Gegner der Französischen Revolution berufen (wie auf Edmund Burke) oder auf Vordenker einer Konservativen Revolution, verschafft die gegenwärtige Legitimationskrise des Westens der Französischen Revolution neue Aktualität. Denn erstens kamen im Verlauf der Revolution durchaus auch schon die Prinzipien zum Vorschein, die heute in Gestalt des Rechtspopulismus wiederkehren. Zweitens liegen in der Revolution aber die Ursprünge der Bürgerlichen Gesellschaft, des liberalen Rechtsstaats, der repräsentativen Demokratie und einer kosmopolitischen Nation: eines „Vaterlands der Freiheit“, die heute so stark in die Defensive geraten sind. Wenn irgendetwas, dann kann die Beschäftigung mit der Französischen Revolution dem Entstehen für diese Prinzipien neue Impulse geben. In der Vorlesung soll der Umbruch von der Welt der Frühen Neuzeit in die der Moderne das Thema sein. Es geht darum zu analysieren, wie aus einer besonderen historischen Situation Erscheinungen entstanden sind, die auf vielfältige Weise weiterwirken bis in die Gegenwart. Durch die Wahl einer europäischen Perspektive wird gezeigt, daß die Ergebnisse der Französischen Revolution in den verschiedenen europäischen Ländern auf andere Weise ankamen als in Frankreich. Auch nahmen sie, je nach den besonderen Voraussetzungen, andere Formen an. Ein vergleichender Blick auf die Amerikanische Revolution wird zugleich das Besondere an der Entwicklung in Europa verdeutlichen.

Literatur: Susanne Lachenicht: Die Französische Revolution (=Geschichte kompakt). 2. Aufl. Darmstadt 2016.

L.068.14050**Prof. Dr. Korinna Schönhärl****Napoleon. Zeit und Rezeption (teildigital)**

Napoleon. His period and reception

V 2 / hybrid

Di. 14 – 16 Uhr // Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

09.04.2024

Kommentartext:

Der „Kaiser der Franzosen“ bestimmte wie kein anderer die Geschichte Europas zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Dementsprechend emotional wurde er von seinen Zeitgenossen und von der Nachwelt bewertet, sei es als Bändiger der Französischen Revolution, als rücksichtsloser Usurpator oder als Fackelträger der Aufklärung. Die Vorlesung beschäftigt sich mit seiner Wirkung und den gesellschaftlichen Veränderungen zwischen französischer Revolution und Wiener Kongress, mit ausgewählten Napoleonbildern von Zeitgenossen, aber auch mit zweihundert Jahren Napoleonrezeption in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern.

Literatur: Johannes Willms: Napoleon (Beck Wissen), München 2019.
Patrice Gueniffey: Bonaparte: 1769-1802, dt. Übersetzung Berlin 2017.

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Empfehlung: Besuchen Sie parallel auch die Vorlesung bei Prof. Dr. Johannes Süßmann (Frühe Neuzeit) „Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution“, um diese spannende Epoche aus zwei Perspektiven heraus zu beleuchten.

Wichtige Hinweise:

Organisation: Die Vorlesung findet in hybridem Format statt: einige Sitzungen in Präsenz dienstags von 14.-16.00 Uhr. Die restlichen im digitalen Format in Form von Lernpaketen, in denen kurze Vorlesungsaufzeichnungen, knappe Auszüge aus Literatur und Quellen sowie andere Materialien zusammengestellt und interaktiv aufbereitet sind. Diese Lernmodule sind asynchron, d.h. Sie können sie zu einem freigewählten Zeitraum im Laufe der jeweiligen Woche bearbeiten (eine Bearbeitung nach Ablauf der für die Bearbeitung vorgesehenen Woche ist nicht möglich). Die Bearbeitungszeit der Lernmodule beträgt ca. 1,5-2 Stunden. Die Verteilung der Formate wird vorab verlässlich angegeben.

AqT/Prüfungsleistung: Die Anwesenheit in den Präsenzsitzungen wird vorausgesetzt. In den Lernpaketen werden die Inhalte der Präsenzsitzungen ebenso wie die der digitalen Lernpakete kontinuierlich über das Semester hin abgeprüft. Die AqT wird ausgestellt, wenn Sie in allen Lernmodulen mindestens die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunkte verbuchen können.

Wenn Sie die Vorlesung im Modul historische Epochen besuchen, können Sie sich einer mündlichen Prüfung in Kombination mit einem Seminar unterziehen.

Im Rahmen der fachlichen Erweiterung der Perspektivbereiche (Lehramt Grundschule und sonderpädagogische Förderung) ist es möglich, am Semesterende eine Klausur zu schreiben.

L.068.14060**Prof. Dr. Peter Fäßler****Zeitgeschichte global.**

Contemporary History Global.

V 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

11.04.2024

Kommentartext:

Der Untergang des real existierenden Sozialismus und das Ende des „Kalten Krieges“ (1990/91) markierten mitnichten das Ende der Geschichte. Vielmehr halten uns seither eine Vielzahl rasanter Entwicklungen und Krisen in Atem: Globalisierung, Digitalisierung, Aufstieg Chinas, Aufstieg populistischer Bewegungen, Nahost-Konflikt, 9/11, Weltfinanzkrise und, und, und. Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige strukturelle Trends und konkrete Ereignisse seit den 1990er Jahren. Zugleich bietet sie Erklärungsansätze für deren Ursachen und problematisiert mögliche bzw. reale Folgen.

Literatur:

Rödter, Andreas: 21.0 – eine kurze Geschichte der Gegenwart. München 2015.
Wolfrum, Edgar: Der Aufsteiger – eine Geschichte Deutschlands von 1990 bis heute. Stuttgart 2020.

L.068.14070**Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme****Einführung in die Didaktik der Geschichte**

Introduction in the didactics of history

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

11.04.2024

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) bzw. der Wissenschaft des „historischen Lernens“ (Rüsen) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik vorgestellt und auf schulisches Geschichtslernen bezogen.

Literatur:

- Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
- Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB, 4399).
- Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

L.068.14080

PD Dr. Olaf Hartung

Digitale Geschichtskultur

Digital History culture

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

11.04.2024

Kommentartext:

Als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ (Jörn Rüsen) umfasst Geschichtskultur in einem weiten Sinn sämtliche praktisch wirksamen Manifestationen und Objektivationen von Geschichtsbewusstsein im Leben von Gesellschaften. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was passiert jedoch mit den gesellschaftlich geteilten Geschichten und Erinnerungen, wenn sich Öffentlichkeit und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse immer mehr in den digitalen Raum verlagern oder sogar zum Ausgangspunkt dieser werden? Wie interagieren digitaler Wandel und Geschichtskultur(en) miteinander? Wohin führen uns diese Entwicklungen in den geschichtskulturellen Institutionen, wie z.B. in Schulen und Universitäten, Museen, Bibliotheken und Archiven, aber auch in den Massenmedien und Social Media? Und wie können oder sollen diese darauf reagieren? – Diese und weitere sind die leitenden Fragen der Vorlesung, die sich an all diejenigen richtet, die sich für geschichtskulturelles Lernen im Geschichtsunterricht im digitalen Wandel interessieren.

Literatur:

- Burkhardt, Hannes: Geschichte in den Social Media. Nationalsozialismus und Holocaust in Erinnerungskulturen auf Facebook, Twitter, Pinterest und Instagram, Göttingen 2021.
- Danker, Uwe / Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet, Stuttgart: 2016.
- Demantowsky, Marko (2005), Geschichtskultur und Erinnerungskultur – zwei Konzeptionen des einen Gegenstandes. Historischer Hintergrund und exemplarischer Vergleich, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 33, S. 11-20.
- Günther-Arndt, Hilke (2015), Ein neuer geschichtsdidaktischer Medienbegriff angesichts des digitalen Wandels? In: Christoph Pallaske (Hrsg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin, S. 17-36.
- Hasberg, Wolfgang (2006), Erinnerungs- oder Geschichtskultur? Überlegungen zu zwei (un-) vereinbaren Konzeptionen zum Umgang mit Gedächtnis und Geschichte, in: Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 52), Bielefeld, S. 32- 58.
- Hinz, Felix/Körber, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kohle, Hubertus: Museen digital. Eine Gedächtnisinstitution sucht den Anschluss an die Zukunft, Heidelberg 2018.
- Koller, Guido (2016), Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen. Stuttgart.
- Plessow, Oliver (2014): Vom Rand in die Mitte der Disziplin: historisches Lernen in der non-formalen beziehungsweise »außerschulischen« Jugendbildung und sein Stellenwert in der Geschichtsdidaktik, in: T. Arand, M. Seidenfuß: Neue Wege – neue Themen – neue Methoden? Ein Querschnitt aus der geschichtsdidaktischen Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 135-152.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2020), Digitalisierung, Digitalität, Digitalismus. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1, S. 9-22.
- Rüsen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Fußmann/Theo Grütter/Jörn Rüsen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
- Schönemann, Bernd (2003), Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 11-22 [5. Aufl. Berlin 2011].
- Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rüsen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149

L.068.14090

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kulturelles Erbe: Entwicklung, Geschichte, Denkmalpflege und aktuelle Positionen

Cultural heritage: development, history, conservation and contemporary discourses

V 2

Beginn:

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

11.04.2024

Kommentartext:

Wir haben es heute geradezu mit einem wahren Kult des historischen Erbes zu tun. Seismographisch lässt sich dieser Erfolg an der UNESCO-Welterbekonvention festmachen. Heute umfasst die Welterbeliste 1.199 Stätten in 168 Ländern. Sie zählt damit zu den erfolgreichsten Konventionen. In der Vorlesung soll nun nicht nur dem engeren Ausschnitt des Weltkulturerbes nachgegangen werden, sondern es sollen die unter dem Begriff des kulturellen Erbes gefassten Bereiche vorgestellt werden. Dabei wird sowohl die Herausbildung und historische Entwicklung vom kulturellen Erbe zur Sprache kommen als auch dessen Weiterentwicklung durch die in diesem Zusammenhang entstehende Denkmalpflege sowie deren theoretische Ausformulierung und praktische Umsetzung. Fragen wie Rekonstruktion, Restaurierung und Wiederaufbau werden an konkreten Beispielen diskutiert ebenso wie der schillernde Begriff der Authentizität. Darüber hinaus soll der Zusammenhang zwischen materiellem und immateriellem Kulturerbe reflektiert werden. Im Zuge der Internationalisierung und damit der Ausweitung der europäischen Perspektive können hier überdies exemplarisch Problemfelder wie Globalisierung bzw. Lokalisierung aufgezeigt werden.

Literatur:

Eva-Maria Seng, Kulturerbe zwischen Globalisierung und Lokalisierung, in: Winfried Speitkamp (Hrsg.), *Europäisches Kulturerbe. Bilder, Traditionen, Konfigurationen*, Stuttgart 2013, S. 69–82.

Eva-Maria Seng, Rekonstruktionen von Kontinuität zwischen 1600 und 1800: Überbrückung der durch Politik, Religion und Krieg verursachten Zäsuren, in: Winfried Nerdinger (Hrsg.), *Geschichte der Rekonstruktion. Konstruktion der Geschichte. Publikation und Ausstellungskatalog, Pinakothek der Moderne, München 2010*, S. 78–95 und S. 224–232.

Eva-Maria Seng, *World Cultural Heritage: Cultural Identity and the War on Works of Art. Introduction, Sketch of Problems and Objects*, in: *The Challenge of the Object. Section 6, The Proceedings of the 33. International Congress in the History of Art. Nuremberg, 15.–20. July 2012. Comité International d'Histoire de l'Art, CIHA, Bd. 2, Nürnberg 2013*, S. 430–434.

Eva-Maria Seng, Aus Fehlern lernen? Was kann man bei der Vergabe des Titels immaterielles Kulturerbe aus den Erfahrungen mit dem materiellen Kulturerbe ableiten und verbessern?, in: *Politik und Kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrates*, Nr. 1 Januar–Februar 2014, S. 15f.

Eva-Maria Seng, Kulturelles Erbe. Denkmalpflege, Restaurierung, Authentizität, Wiederaufbau, in: *Forschungsforum Paderborn*, Bd. 11, Paderborn 2008, S. 40–46.

Eva-Maria Seng, Denkmalpflege und Kulturelles Erbe. Speyer – Braunschweig – Berlin, in: *MUT. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, Nr. 497 Januar 2009, S. 68–85.

Eva-Maria Seng, Kulturlandschaften: Die Rückgewinnung des immateriellen Kulturerbes in die Landschaft, in: Lino Klevesath (Hrsg.), *Demokratie – Kultur – Moderne. Perspektiven der Politischen Theorie, Festschrift für Walter Reese-Schäfer*, München 2011, S. 201–220.

Eva-Maria Seng, „Modern oder gothisch – gothisch und antique römische Architectur vermischt“ – die Vorschläge zu Wiederaufbau und Rekonstruktion des Speyrer Doms 1771, in: Hanns Hubach, Barbara von Orelli-Messerli, Tadej Tassini (Hrsg.), *Reibungspunkte. Ordnung und Umbruch in Architektur und Kunst. Festschrift zum 65. Geburtstag von Hubertus Günther*, Petersberg 2008, S. 241–253.

Walter Prigge (Hrsg.), *Bauhaus, Brasilia, Auschwitz, Hiroshima. Weltkulturerbe des 20. Jahrhunderts; Modernität und Barbarei*, Berlin 2003.

Christina Hotz, *Deutsche Städte und UNESCO-Welterbe. Probleme und Erfahrungen mit der Umsetzung eines globalisierten Denkmalschutzkonzeptes*, Hamburg 2004.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung. Die Vorlesung kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch im Studiengang BA GymGes innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit dem Proseminar von Herrn Duschner zu belegen.

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Tina-Julia König

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 16:00-18:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14105

Tina-Julia König

Athens früheste Geschichte

The earliest history of Athens

PS 2

Mi. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2024

Kommentartext:

Am Beispiel der frühesten Geschichte Athens bietet das Seminar eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14110

Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 11:00-13:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14115

Prof. Dr. Stefan Link

Solon von Athen

Solon of Athens

PS 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Am Beispiel des politischen Wirkens Solons bietet das Seminar eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 09:00-11:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14120

Christina Bröker

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Das Einführungsseminar vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Besonderheiten der mittelalterlichen Geschichte mit ihren unterschiedlichen Quellengattungen (z. B. Rechtsquellen, Historiographie) und Hilfs- bzw. Grundwissenschaften (z. B. Chronologie, Diplomatik) werden vorgestellt. Zudem sollen wichtige Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Forschung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte näher gebracht werden und der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur ein zentraler Bestandteil sein.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993, 4. Auflg. 2014

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Proseminar bei Christina Bröker besucht werden.

L.068.14125

Christina Bröker

Die Salier und die Päpste – Von Canossa zum Wormser Konkordat

The Salians and the Popes - From Canossa to the Concordat of Worms

PS 2

Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Das Herrschergeschlecht der Salier prägte das 11. Jahrhundert im römisch-deutschen Reich. Diese Zeit zeichnete sich vor allem durch Kirchenreformen und Konflikte mit den unterschiedlichen Päpsten aus. Darauf soll auch der Fokus im Seminar gelegt werden und die Entwicklungen der Könige Konrad II. bis zu Heinrich V. betrachtet werden, sowie der sogenannte Investiturstreit und dessen Überlieferung anhand unterschiedlicher Quellengattungen und durch kritische Betrachtung der Forschung differenziert diskutiert werden. Ziel des Seminars (gemeinsam mit dem Einführungsseminar) ist es, die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen.

Literatur: Vollrath, Hanna: Das Reich der Salier: Lebenswelten und gestaltende Kräfte 1024 – 1125, 11. Auflg. Stuttgart 2021 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 4).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar bei Christina Bröker besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14130

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Mo. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

08.04.2024

Kommentartext: Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar gekoppelt. Studierenden anderer Studiengänge ist der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)
Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

Voraussetzungen und Empfehlungen: Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar (L.068.14135) gekoppelt.

L.068.14135

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Quellen zur Lebenswelt Angelsachsens im Frühmittelalter - Die Kirchengeschichte des englischen Volkes des Bede Venerabilis

Sources of Anglo-Saxon England in the Early Middle Ages –Bede the Venerable and the "Ecclesiastical History of the English People"

PS 2

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.04.2024

Kommentartext: Die in mehr als 160 Manuskripten überlieferte Historia ecclesiastica gentis anglorum des englischen Mönchs Bede Venerabilis ist weitaus mehr als die im Titel angezeigte Kirchengeschichte; nämlich die bedeutendste Quelle für die Geschichte Englands vom 5.-8. Jh. Sie liefert neben einer ausführlichen Schilderung der politischen Ereignisse während der Christianisierung Englands und der frühen englischen Königreiche einen vielfältigen Einblick in die Lebenswelt der Epoche, die von der Bedeutung des Osterfestes in der frühmittelalterlichen Gesellschaft und die frühmittelalterliche Klosterkultur über

die Heiligenverehrung bis hin zu ganz profanen Dingen des Alltags reicht. Im Rahmen des Seminars wird insbesondere diese Vielfalt der Quelle Berücksichtigung finden und vor dem Hintergrund mentalitätsgeschichtlicher Aspekte beleuchtet werden.

Literatur:

- Günter Spitzbart: Bede der Ehrwürdige. Kirchengeschichte des Englischen Volkes, Darmstadt 1982
- Peter Hunter Blair: The World of Bede, Cambridge 1990
- Harald Kleinschmidt: Die Angelsachsen, München 2011
- Luuk A. J. R. Houwen: Bede Venerabilis. Historian, Monk and Northumbrian, Groningen 1996
- Walter A. Goffart: The Narrators of Barbarian History (A. D. 550–800): Jordanes, Gregory of Tours, Bede, and Paul the Deacon. Princeton 1988

Voraussetzungen / Empfehlungen: Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Einführungsseminar gekoppelt.

L.068.14150

Carolin Streuber

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Do. 09:00 -11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar macht die Studierenden mit den Methoden der mittelalterlichen Geschichte vertraut, führt aber auch in für das Studium relevante Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Referate, Hausarbeiten, Zitiertechnik etc.) ein. Insbesondere thematisiert wird der kritische Umgang mit mittelalterlichen Quellen.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das Seminar muss in Kombination mit dem Proseminar „Ritual und Konflikt zur Zeit Friedrich Barbarossas“ bei Carolin Streuber besucht werden.

L.068.14155

Carolin Streuber

Ritual und Konflikt zur Zeit Friedrich Barbarossas

Ritual and conflict during the reign of Frederick Barbarossa

PS 2

Mi. 16:00 -18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Rituale dienten im Mittelalter zum einen dazu, Statusveränderungen anzuzeigen und zum anderen, die soziale Ordnung abzubilden und zu bestätigen. Konflikte störten diese Ordnung. Deshalb musste im Rahmen von Friedensschlüssen die Beziehung der Konfliktparteien zueinander erneuert und das jetzt friedliche Verhältnis zueinander nach außen gezeigt werden. In welcher Form uns Rituale im Rahmen von Konfliktbelegungen im Mittelalter begegnen und welche Vorstellungen und Normen die Zeitgenossen damit verbanden, untersucht das Seminar anhand von Quellen und legt dabei den Fokus auf die Zeit Friedrich Barbarossas.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar „Einführung in die mittelalterliche Geschichte“ bei Carolin Streuber besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14160

Rieke Becker

Die Frühe Neuzeit und ihre Spuren in Paderborn

The Early Modern Period in Paderborn

ES / Block

15.04. 18:00 – 19:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

21.05. 09:00 - 17:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

22.05. 09:00 – 17:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

23.05. 09:00 – 17:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2024

Kommentartext:

In diesem Blockseminar in der Lesewoche werden wir uns einen Einblick in die Spezifika, Gegenstände und Kontroversen der Frühneuzeitforschung im Allgemeinen verschaffen. Anhand von lokalen Beispielen werden wir außerdem typische Quellenarten der Frühneuzeitgeschichte kennenlernen und aktiv damit arbeiten. Teilweise werde wir uns diese vor Ort im Original ansehen, weshalb am letzten Tag des Blockseminars ein Ausflug in die Stadt geplant ist.

Literatur:

- Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Wichtige Hinweise: Das Blockseminar richtet sich an Studierende im Zwei-Fach-Bachelor oder Lehramtsbachelor Gym/Ges, die es im Rahmen des Basismoduls 3 als Einführung in eine Nicht-Schwerpunktepoche belegen möchten und bereits Einführungen in andere Epochen besucht haben.

L.068.14170

Dr. Tilman Moritz M.A.

Einführung in das Studium der Frühneuzeitgeschichte

Studying Early Modern History—an Introduction

ES 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext: Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur:

Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das zugehörige Proseminar „Deutsche in der Amerikanischen Revolution“, Di 18–20 Uhr (s. t.). Die Prüfungsordnung sieht vor, beide Veranstaltungen zu kombinieren und beim gleichen Dozenten zu besuchen.

L.068.14175

Dr. Tilman Moritz M.A.

Freiheitskampf und Soldatenhandel. Deutsche in der Amerikanischen Revolution

Rebels and Hessians. Germans in the American Revolution

PS 2

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext: Die Amerikanische Revolution (1763/1775–1783) gilt als Gründungsereignis der heutigen USA. Zahlreiche Geschichtsmymen haben sich daran angelagert. Gespeist werden sie vielfach durch bereits zeitgenössische Diskurse. Das Seminar nimmt dies entlang der Perspektiven "deutscher" Beteiligung in den Blick: Ob als gewissenlose "Söldner" oder "verkaufte Hessen" in britischen Diensten, deutschsprachige Glaubens- und Wirtschaftsflüchtlinge in den Kolonien oder aufgeklärte Gesellschaftskritiker 'daheim' – die Lesarten sind schillernd und bieten umso mehr Gelegenheit, historisches Geschehen als Kampf um Deutungen zu erschließen, der bis in die Gegenwart reicht. Grundlage dafür ist die Auseinandersetzung mit Quellen und aktueller Forschung, in deren methodengeleiteten Gebrauch das Seminar zugleich einführt.

Literatur:

- Lerg, Charlotte A.: Die Amerikanische Revolution. 2., aktualisierte und ergänzte Auflage. Tübingen 2022.
- Hochgeschwender, Michael: Die Amerikanische Revolution. Geburt einer Nation 1763–1815. München 2016.

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das Einführungsseminar „Einführung in das Studium der Frühneuzeitgeschichte“, Di 16–18 Uhr. Studierende im Basismodul 2 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Wichtige Kontexte bietet die Vorlesung „Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution“, Do 11–13 Uhr. Daher wird auch deren Besuch dringend empfohlen.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Im Seminar werden wir auch mit englischsprachigen Literaturen und Quellen arbeiten. Sprachkenntnisse und die Bereitschaft, diese einzusetzen, sind der Teilnahme deshalb vorausgesetzt.

L.068.14180

Dr. Johanna Sackel

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur: <https://docupedia.de>

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar von Julia Quast zu belegen („Geschlagen und doch unbesiegt? - Genese, Tradierung, Fortleben der Narrative der 'sauberen' und 'unbesiegbaren Wehrmacht'“).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14185

Dr. Johanna Sackel

Einführung in die Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

PS 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar gibt einen Überblick über Forschungsfelder und Methoden der Zeitgeschichte bzw. Neuesten Geschichte und widmet sich anhand des Konzepts der Megatrends den Entwicklungen und gesellschaftlichen Problemstellungen insbesondere ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der qualifizierten Teilnahme: Mitwirkung in einer Expert*innengruppe mit anschließender Ergebnispräsentation.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14190

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Einführung in die Neuere/Neueste Geschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren/Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, *Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf*, Berlin 2008.
Wolbring, Barbara, *Neuere Geschichte studieren*, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Einführungsseminar in Kombination mit dem Proseminar von Frau Dr. Christin Hansen „Europa 1848“ am Montag, 16.-18.00 Uhr, zu besuchen. Das Einführungsseminar und das Proseminar sind aufeinander abgestimmt, ergänzen sich und machen daher nur bei parallelem Besuch Sinn!

Wichtige Hinweise:

Es wird dringend empfohlen, das Einführungsseminar in Kombination mit dem Proseminar von Frau Dr. Christin Hansen „Europa 1848“ am Montag, 16.-18.00 Uhr, zu besuchen. Das Einführungsseminar und das Proseminar sind aufeinander abgestimmt, ergänzen sich und machen daher nur bei parallelem Besuch Sinn!

L.068.14195

Dr. Christin Hansen

Europa 1848/49

Europe 1848/49

PS 2

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.04.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar in Kombination mit dem Einführungsseminar von Frau Prof. Dr. Schönhärl „Einführung in die Neuere/Neueste Geschichte“ am Mittwoch, 11-13.00 Uhr zu besuchen. Das Einführungsseminar und das Proseminar sind aufeinander abgestimmt, ergänzen sich und machen daher nur bei parallelem Besuch Sinn!

Kommentartext:

1848 gilt als eine bedeutende Zäsur in der europäischen Geschichte. Das Seminar widmet sich der differenzierten Betrachtung der verschiedenen Revolutionen und fragt nach der Vorgeschichte sowie den Folgen der Ereignisse in ihrer europäischen Dimension. Dabei lernen wir Hilfsmittel, Methoden und Perspektiven der Neuesten Geschichte kennen und wenden sie an.

Literatur:

- Christopher Clark: *Frühling der Revolution. Europa 1848/49 und der Kampf für eine neue Welt*, München 2023.
- Dowe, Dieter/ Haupt, Heinz-Gerhard/ Langewiesche, Dieter (Hg.): *Europa 1848. Revolution und Reform* (Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 48), Bonn 1998.

Wichtige Hinweise: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Teilnahme sowie Erledigung von Arbeitsaufträgen.

Prüfungsleistung: benotete Hausarbeit.

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14200

Dr. Michael Schubert

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History/ Contemporary History

ES 2

Mo. 9 - 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Perspektiven, theoretischen Grundlagen und Methoden der Neuesten Geschichte ein. Zentrale Begriffe und thematische Zusammenhänge des Fachs werden erklärt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Epoche der Zeitgeschichte gelegt. Das Einführungsseminar ist an ein Proseminar zur Zeitgeschichte gekoppelt (Mo 11-13 Uhr).

Literatur:

Bösch, Frank/Danyel, Jürgen/ Bartlitz, Christine (Hg.): Zeitgeschichte: Konzepte und Methoden, Göttingen u.a. 2012.
Jordan, Stefan, Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das gekoppelte Proseminar (Mo 11-13 Uhr) sollte besucht werden.

Wichtige Hinweise:

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur am Ende des Einführungsseminars ist Grundlage der Leistungsbescheinigung. Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 11-13 Uhr).

L.068.14205**Dr. Michael Schubert****Flucht und Asyl in Deutschland seit 1945**

Refugees and Asylum in Germany since 1945

PS 2Mo. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.04.2024

Kommentartext:

Die 1951 verabschiedete Genfer Flüchtlingskonvention fasste im Begriff der ‚Flüchtlinge‘ Migrant*innen, die Staatsgrenzen überqueren, weil ihr Leben, ihre körperliche Unversehrtheit, Freiheit und Rechte direkt oder sicher erwartbar bedroht sind. Die 146 beigetretenen Staaten verpflichten sich dazu, Flüchtlinge anzuerkennen, wenn sie nachweisen, wegen „ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ verfolgt zu werden. Die Bundesrepublik Deutschland gehörte zu den 26 Erstunterzeichnern der Konvention. Gleichzeitig errichtete das Land mit seinem Grundgesetz 1949 in Art. 16 ein individuelles Recht auf Asyl, das „politisch Verfolgten“ Schutz und Aufnahme bot. 1980 wurde zudem das Kontingentflüchtlingsgesetz verabschiedet, um vietnamesische ‚boat people‘ aus humanitären Gründen ohne Asylverfahren aufzunehmen. Während ausländische Flüchtlinge innerhalb dieser drei Rechtsetzungen seit 1949 vornehmlich aus den Ländern des globalen Südens aber auch aus den bis 1989/90 kommunistischen Ländern Osteuropas in die Bundesrepublik zuwanderten, nahm die DDR als politisches Vorzeigeprojekt seit Bestehen des Staates einige Tausend „Polit. Emigranten“ auf, die im Zuge des Kalten Krieges und ihres Widerstandes gegen politische Unterdrückung in die ‚befreundete Republik‘ flüchteten.

Gleichzeitig waren die Bundesrepublik wie auch die Demokratische Republik aber noch auf ganz andere Weise mit dem Thema Flucht konfrontiert: Während 1945-1953 über zwölf Millionen ‚Reichs- und Volksdeutsche‘ als ‚Flüchtlinge und Vertriebene‘ aus den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten in Osteuropa in die alliierten Besatzungszonen West- und Ostdeutschlands bzw. in die beiden neuen deutschen Staaten zuwanderten, flüchteten 1949-1990 über vier Millionen Menschen aus der DDR in die Bundesrepublik (über eine halbe Million ging in die andere Richtung).

Damit wird Flucht in Deutschland zu einem schillernden Begriff, der den Vergleich seiner historischen Kristallisationen einerseits in der Analyse schwierig macht. Andererseits wird aber deutlich, dass die politische Diskussion um Flucht und Asyl in Deutschland von 1945 bis heute den Status des ‚Flüchtlings‘ so stark wertet, dass Vergleichbarkeiten sogar gelehnt werden und stattdessen ‚wahrhaftige Flüchtlinge‘ gesucht werden, die von ‚unlauteren Flüchtlingen‘ unterschieden werden könnten. Die Normativität dieser Diskussion gipfelt in der politischen Identifizierung ‚illegaler oder irregulärer Migrant*innen‘ und ‚Wirtschaftsflüchtlinge‘.

Das Proseminar widmet sich den Grundlagen der stark politisierten Diskussion um ‚Flucht und Asyl‘, indem die historischen Entwicklungen von Flucht nach Deutschland und ihrer Begegnung durch Recht und Politik nachgezeichnet werden. Auf Basis dieser grundlegenden Kenntnisse sollen die Fragen nach Vergleichbarkeiten und dem Charakter Deutschlands als ‚Flucht- und Asylland‘ gestellt werden.

Literatur:

- Bade, Klaus J., Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000.
- Bade, Klaus J./Emmer, Pieter C./Lucassen, Leo/Oltmer, Jochen (Hg.), Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 3. Aufl. Paderborn/München 2010.
- Oltmer, Jochen, Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 2. Aufl. München 2016.
- Oltmer, Jochen, Migration vom 19. bis zum 21. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 86), 3. Aufl. Berlin/Boston 2016.
- Poutrus, Patrice G., Zuflucht im Nachkriegsdeutschland. Politik und Praxis der Flüchtlingsaufnahme in Bundesrepublik und DDR von den späten 1940er bis zu den 1970er Jahren, in: GG 35 (2009), S. 135-175.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das gekoppelte Einführungsseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 9-11 Uhr) soll besucht werden.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind – neben der Kenntnis der grundlegenden Literatur und der Beteiligung an den Diskussionen im Seminar – i.d.R. die Vorlage eines Diskussionspapiers im Seminar sowie die Ausarbeitung dieses Papiers oder einzelner seiner Aspekte zur Hausarbeit bis zum Semesterende. Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 9-11 Uhr).

L.068.14210

Dr. Martin Schmitt

Einführung in das Studium der Digitalen Geschichtswissenschaft

Introduction to digital history

ES 2

Mi. 14 - 16 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Digital History / Digitalen Geschichtswissenschaft ein. Digitale Methoden eröffnen faszinierende neue Perspektiven auf die Geschichte. Sie sind in vielen Berufen, die Sie nach Ihrem Studium ausüben werden, eine unumgängliche Kernkompetenz. Im Einführungsseminar erhalten Sie einen ersten Überblick über die Vielfalt des Fachs. Sie lernen, was Digital History eigentlich ist und wofür sie eingesetzt werden kann – wie auch ihre Grenzen. Sie lernen, Texte digital zu erschließen, Blogbeiträge zu schreiben, mit digitalen Karten und Quellen zu arbeiten, Datensätze zu erfassen und zu visualisieren. Wir diskutieren die Implikationen von Künstlicher Intelligenz für die Geschichtswissenschaft und nutzen sie im praktischen Studium.

Die im Einführungsseminar erworbenen Kompetenzen in DH werden im begleitenden Proseminar an den Seminarinhalten eingeübt. Die Integration und Vermittlung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im Schulunterricht wird für Lehramtsstudierende im Seminar aktiv thematisiert.

Literatur:

- Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (Hrsg.): Digital Humanities: eine Einführung, J.B. Metzler Verlag, Stuttgart 2017.
- Noiret, Serge/Tebeau, Mark/Zaagsma, Gerben (Hrsg.): Handbook of Digital Public History, De Gruyter, Berlin/Boston (MA) 2022.
- Fickers, Andreas/Tatarinov, Juliane (Hrsg.): Digital History and Hermeneutics: Between Theory and Practice, De Gruyter Oldenbourg, Boston 2022.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Geschichtsstudierenden wird dringendst empfohlen, die Einführungsveranstaltung in Kombination mit dem sektoralgeschichtlichen Proseminar „Exotische Arten, fremde Natur und die Fauna unserer Heimat“ zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14215

Dr. Martin Schmitt

Exotische Arten, fremde Natur und die Flora unserer Heimat. Eine Umweltgeschichte über die Epochen hinweg

Exotic species, alien nature and our local fauna: An environmental history since antiquity

PS 2

Mi. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Kartoffel, Apfelbaum und Douglastanne – drei Pflanzenarten, die nicht in Deutschland heimisch waren, sondern die aus anderen Weltregionen stammen. Sie stehen für ein größere Transferprozesse der Umweltgeschichte von Pflanzen, Bäumen und Menschen. Diese Transferprozesse vollzogen sich während ganz unterschiedlichen Epochen, von der Ur- und Frühgeschichte wie beim aus Asien stammenden Apfelbaum bis in die Neuzeit, wie bei der aus Nordamerika eingeführten Douglassie. Teilweise wurden diese Baum- und Pflanzenarten bewusst von Menschen eingeführt, teilweise verbreiteten sie sich selbstständig über Fruchtfolgen oder Wildtiere, an den Rümpfen von Handelsschiffen oder schlicht über den Wind. Die „Entdeckung“ Amerikas im 15. Jahrhundert und der nachfolgende „Columbian Exchange“ befeuerten die Ausbreitung fremder Arten enorm. Einen weiteren Schub erhielt diese Ausbreitung durch die Globalisierung der Gegenwart.

Menschen und Natur reagierten ganz unterschiedlich auf die „Neuankömmlinge“. Teilweise wurden sie abgelehnt, oftmals ganz selbstverständlich integriert und kultiviert. In London oder Barcelona wurden botanische Gärten errichtet, in denen sich die Herrscher:innen und Wissenschaftler:innen gleichsam stolz mit der Exotik der Natur schmückten. Das sektoralgeschichtlich angelegte Proseminar spürt diesen Transfer-, Adaptions- und Kultivierungsprozessen nach. Hierzu werden Methoden der Digital Humanities genutzt. Sie ermöglichen es, über lange Zeiträume die Umweltgeschichte des Pflanzentransfers zu verstehen.

Die im begleitenden Einführungsseminar erworbenen Kompetenzen in DH werden im Proseminar an den Seminarinhalten eingeübt. Die Integration und Vermittlung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im Schulunterricht wird für Lehramtsstudierende im Seminar aktiv thematisiert.

Literatur:

- Crosby, Alfred W.: Ecological Imperialism: The Biological Expansion of Europe, 900-1900, 2. Aufl., Cambridge University Press, Cambridge/New York 2004.
- Güttler, Nils/Bauer, Susanne/Schlünder, Martina: „The Ur-Box: Multispecies Takeoff from Noah’s Ark to Animal Air Cargo“, in: Susanne Bauer/Martina Schlünder/Maria Rentetzi (Hrsg.): Boxes. A Field Guide, Manchester 2020, S. 215-230.
- Schmidt, Uwe Eduard u. a.: „Überblick über die Geschichte eingeführter Baumarten in Europa“, in: Lucie Vítková/Frank Krumm (Hrsg.): Eingeführte Baumarten in europäischen Wäldern: Chancen und Herausforderungen, Freiburg (i. Br.) 2016, S. 46–58.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar zeitgleich mit einem Einführungsseminar in das Studium der Digitalen Geschichtswissenschaft bei Dr. Martin Schmitt zu belegen (Mi. 14-16). Dies gilt nicht für Studierende des Masters Digital Humanities mit einem anderen Zweitfach als Geschichtswissenschaft.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Kurzreferat und die Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufgaben im Seminar oder im Vorfeld der Sitzung.

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14240

Julia Quast

Geschlagen und doch unbesiegbar? - Genese, Tradierung, Fortleben der Narrative der 'sauberen' und 'unbesiegbaren Wehrmacht'

Defeated Yet invincible? Genesis, tradition and continued existence of the narratives of the 'clean' and 'invincible Wehrmacht'

Do. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2024

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Die Erinnerung an die deutsche Wehrmacht hat seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs immer wieder für Grabenkämpfe in der (deutschen) Erinnerungskultur geführt. Angefangen bei den Debatten um die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik (1951-52) über den Traditionserlass der Bundeswehr (1965) bis hin zur Wehrmachtsausstellung (1995) sollten Diskussionen um die ‚Ehre‘ der Wehrmacht und ihre Beteiligung vor allem am Holocaust immer wieder aufflammen. Während eigentlich mit der Wehrmachtsausstellung das Bild der ‚sauberen‘ – sprich an den Völkermorden unbeteiligten – Wehrmacht erinnerungspolitisch endgültig nicht mehr zu halten war, scheinen sich in den letzten Jahrzehnten dennoch vermehrt Narrative durchzusetzen, in denen die Wehrmacht doch wieder als ‚normale Armee‘ erscheint. Scheinbar ‚unbeteiligt‘ vor allem am Holocaust werden insbesondere die hochrangigen Generäle als Helden oder ‚Zauderer‘ entworfen und in das Zentrum von Erzählungen über den Zweiten Weltkrieg gerückt. Damit wird an Narrative der unmittelbaren Nachkriegszeit angeschlossen, in denen es den Generälen selbst gelungen war, sich - obwohl Deutschland den Krieg verloren hatte - als militärische Genies zu zeichnen und mit ihren Erzählungen maßgeblich die Erinnerung an den Krieg zu prägen.

In diesem Seminar wollen wir der Erzählung der ‚sauberen‘ Wehrmacht auf die Spur gehen und Fragen stellen wie: Woher stammen diese Narrative, sowohl zeitlich als auch lokal? Wer sind die ‚Mythenträger‘? Über welche Linien wurden und werden diese Bilder der Wehrmacht weitergetragen und warum? Welche Brüche mit dem Narrativ gab es und wie tief und weitreichend waren sie (oder auch eben nicht)? Abschließend soll diskutiert werden, warum gerade in der Hochkonjunktur digitaler Medien die Erzählung von der ‚sauberen‘ und ‚unbesiegbaren‘ Wehrmacht wieder so eine Schlagkraft entwickeln kann.

Literatur:

- Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 1996.
- Greven, Michael Th.; von Wrochem, Oliver (Hg.): Der Krieg in der Nachkriegszeit, Opladen 2000.
- Harrisville, David. A.: The Virtuous Wehrmacht. Creating the Myth of the German Soldier on the Eastern Front, 1941-1944, Cornell New York 2021.
- Smelser, Donald / Davies, Edward J. II: The Myth of the Eastern Front, New York 2008.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit der Einführungsveranstaltung bei Dr. Johanna Sackel zu belegen („Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte“).

Einiges an Literatur wird englischsprachig sein, daher sind gute passive Englischkenntnisse von Vorteil.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: qualifizierte Diskussionsbeiträge; 2 schriftliche Hausaufgaben

Prüfungsleistung: Hausarbeit

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14245
Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel von historischen Kontroversen im KI-gestützten Geschichtsunterricht (Kooperationsseminar)

History didactics in the school context using the example of historical controversies in AI-supported history lessons (co-operation seminar)

Mo.16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2
Beginn

08.04.2024

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel von historischen Kontroversen im KI-gestützten Geschichtsunterricht diskutiert. Die Seminararbeit findet unter besonderer Berücksichtigung von KI-Angeboten statt, da künstliche Intelligenz (KI) u.a. mit ChatGPT inzwischen zum Bestandteil der Lebenswelt vieler Schülerinnen und Schüler geworden ist und damit auch historisches Lehren und Lernen im schulischen Kontext beeinflusst. Teilziel des Seminars ist es daher, die Studierenden zu einem reflektierten Umgang mit ChatGPT zu befähigen, um es im Geschichtsunterricht sinnvoll einsetzen zu können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, ChatGPT als Tool im Klassenzimmer einzusetzen, um historisches Lernen zu fördern. Gleichzeitig sollen die Studierenden mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler, die sie zukünftig im Umgang mit texterzeugender KI anleiten sollen, über Chancen und Grenzen von ChatGPT diskutieren.

Das Proseminar findet als Kooperationsprojekt der Seminare von Isabel Elsner und Franziska Pilz statt. Im Rahmen zwei gemeinsamer Blocksitzungen beider Seminare haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse praktisch anzuwenden und zu reflektieren. In einer der beiden Blocksitzungen soll mit Schülerinnen und Schülern im Schülerlabor der Universität gearbeitet werden.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 22.07.2024 und dem 26.07.2024 statt.

Die Veranstaltung enthält zwei Blocktermine: Mo. 01.07.2024 (9-13 Uhr) und Mi. 10.07.2024 (11-13 Uhr) Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14250
Isabel Elsner

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Studentenproteste der unruhigen 1960er Jahre in Deutschland

History didactics in the school context using the example of the student protests of the turbulent 1960s in Germany

Mo. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2
Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel der Studentenproteste der unruhigen 1960er Jahre in Deutschland diskutiert.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 15.07.2024 und dem 25.07.2024 statt.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmeranzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden.

Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14255
Isabel Elsner

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel von historischen Kontroversen im KI-gestützten Geschichtsunterricht (Kooperationsprojekt)

History didactics in the school context using the example of historical controversies in AI-supported history lessons (cooperation project)

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.04.2024

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel von historischen Kontroversen im KI-gestützten Geschichtsunterricht diskutiert. Die Seminararbeit findet unter besonderer Berücksichtigung von KI-Angeboten statt, da künstliche Intelligenz (KI) u.a. mit ChatGPT inzwischen zum Bestandteil der Lebenswelt vieler Schülerinnen und Schüler geworden ist und damit auch historisches Lehren und Lernen im schulischen Kontext beeinflusst.

Teilziel des Seminars ist es daher, die Studierenden zu einem reflektierten Umgang mit ChatGPT zu befähigen, um es im Geschichtsunterricht sinnvoll einsetzen zu können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, ChatGPT als Tool im Klassenzimmer einzusetzen, um historisches Lernen zu fördern. Gleichzeitig sollen die Studierenden mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler, die sie potenziell im Umgang mit texterzeugender KI anleiten sollen, über Chancen und Grenzen von ChatGPT diskutieren.

Das Proseminar findet als Kooperationsprojekt der Seminare von Franziska Pilz und Isabel Elsner statt. Im Rahmen von zwei gemeinsamen Blocksitzungen beider Seminare haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse praktisch anzuwenden und zu reflektieren, indem eine Schulklasse ins Schülerlabor der Universität eingeladen wird.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 15.07.2024 und dem 25.07.2024 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 01.07.2024 (9-13 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie diesen Termin wahrnehmen können.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmeranzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden.

Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14265
Paul Duschner

Ostasiatische Kunst und ihre Ausstellung in Europa

East Asian Art and its exhibiting in Europe

Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

15.04.2024

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Die Befassung mit der Ostasiatischen Kunst, verstanden als die Kunst Chinas, Koreas und Japans, bildet seit dem 19.Jh. eine eigenständige Disziplin innerhalb der Kunstgeschichte. Das Seminar verbindet Einblicke in die verschiedenen Gattungen dieser außereuropäischen Kunsttradition mit einer Betrachtung ihrer Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte in Europa. Davon ausgehend sollen Begriffe wie „Kunst“, „Ostasiatische Kunst“ und „Weltkunst“ sowie Fragen des Umgangs mit Kulturerbe reflektiert werden.

Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die Betrachtung von Beispielen für Ostasiatische Kunst vor dem Hintergrund ihres historischen Kontexts und der Frage nach dem Zusammenhang von Material, Form und Funktion. Behandelt werden die chinesische Jadekultur, die Ritualgefäße der chinesischen Bronzezeit, ostasiatische Keramiken und Lackarbeiten, Landschaftsmalerei, Gelehrtenmalerei und Kaligraphie, der chinesische Buchdruck und japanische Farbholzschnitte. Hinzu kommen Objekte, die in Ostasien für den Export nach Europa angefertigt wurden, wie die als Kraak-Waren bezeichneten Porzellane des 17./18.Jh., die japanischen Satsuma-Keramiken und Yokohama-Photographien des späten 19.Jh. sowie die chinesischen Huixian-Figuren des 20.Jh.

Der rezeptionsgeschichtliche Schwerpunkt des Seminars legt den Fokus auf Ausstellungskontexte der ostasiatischen Kunst in Europa. Behandelt werden die Porzellan-Kabinette des 18. Jh., die ethnographischen und kunsthandwerklichen Museen und Weltausstellungen des 19. Jh. sowie die Gründung von zwei Kunstmuseen im frühen 20. Jh.: dem Museum für Ostasiatische Kunst in Köln durch Adolf und Frieda Fischer und dem Museum für Asiatische Kunst in Bamberg durch Ernst Arthur Voretzsch.

Literatur: Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Eine Annäherung an die Ostasiatische Kunst bieten Essays und Abbildungen in Museums- und Ausstellungskataloge, u.a.:

- - Bräutigam, Herbert (Hrsg.): Schätze Chinas in den Museen der DDR: Kunsthandwerk und Kunst aus 4 Jahrtausenden. Leipzig 1989.
- - Kulturstiftung Ruhr (Hrsg.): Das Alte China: Menschen und Götter im Reich der Mitte 5000 vor Chr. - 220 nach Chr. Köln 1995.
- - Museum für Ostasiatische Kunst Köln (Hrsg.): Alles unter dem Himmel - Das Museum für Ostasiatische Kunst in Köln. Köln 2019.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt einer AQT ist die aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

L.068.14290

Marco Silvestri M.A.

Einführung in die Kunstgeschichte

Introduction to cultural history

ES 2

Beginn

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für die Teilnahme ist eine aktive Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur erbracht.

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Prof. Dr. Stefan Link

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14380

Dr. Daniel Droste

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte

Archival research: Sources on Paderborn municipal history

GS / Blockseminar

11.04.2024, 18 - 20 Uhr, 13.04.2024, 08 - 15 Uhr,

17.04.2024, 10 – 12:30 Uhr, 04.05.2024, 08 - 14 Uhr, 29.06.2024, 08 – 15 Uhr

Beginn

11.04.2024

Kommentartext:

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung (online über BigBlueButton), einen Einführungsblock, einen Workshop sowie einen Präsentationsblock. Außerdem findet eine Exkursion zum LWL-Archivamt für Westfalen in Münster statt.

Literatur: Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 4., aktualisierte Auflage, Münster 2018
Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Umgang mit Archivgut sind von Vorteil.

L.068.14385

Dr. Daniel Droste

Paläographische Übungen an Handschriften des 18. bis 20. Jahrhunderts

Palaeographic tutorial on 18th to 20th century handwriting

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *zoom*

09.04.2024

GS 2 / digital

Beginn

Kommentartext:

Die Auswertung historischer Primärquellen ist ein Kernbestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung. Oftmals liegen diese Quellen jedoch nicht gedruckt vor, sondern nur als für Studierende schwierig zu lesende ältere Handschriften. Notwendige paläographische Kenntnisse fehlen vielfach, und der Erwerb der für die Entzifferung notwendigen Lesefähigkeiten erfordert viel Übung. Dieses Seminar soll dabei helfen, diese Fähigkeiten zu erlernen und gleichzeitig als Einführung in die Paläographie des 18. bis 20. Jahrhunderts dienen.

Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Schriftstücke aus westfälischen Archiven die eigene Lesefähigkeit zu trainieren und zu verbessern. Parallel dazu werden anhand der gelesenen Schriftstücke Fragen der Formen- und Aktenkunde dieses Zeitraums erörtert.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen angeboten und richtet sich an Studierende aller Semester. Es findet online statt und wird mit einem Test abgeschlossen.

- Literatur:**
- Beck, Friedrich u. Henning, Eckart (Hrsg.), Die archivalische Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. Auflage, Köln 2004
 - Beck, Friedrich u. Beck, Lorenz Friedrich, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007
 - Süss, Harald, Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen, Augsburg 1999

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Lesen von Handschriften sind von Vorteil.

Wichtige Hinweise: In diesem Seminar können keine Prüfungsleistungen abgelegt werden.

L.068.14400

Florian Staffel

Grau is' im Leben alle Theorie – aber entscheidend is' auf'm Platz!? - Eine Geschichte des Fußballs

“Grau is' im Leben alle Theorie – aber entscheidend is' auf'm Platz“ – history of football

GS 2

Beginn

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.04.2024

Kommentartext:

Mit dem titelgebenden Spruch hat sich Adi Preißler einen Platz im kollektiven Fußballgedächtnis gesichert - obgleich einige Wissenschaftler*innen der Degradierung der Theorie wohl nur bedingt zustimmen würden. Doch auch die Bedingungen "außerhalb des Platzes" haben sich seit Preißlers aktiver Zeit in den 1950er Jahren massiv gewandelt. Kommerzialisierung und Politisierung prägen gegenwärtige Debatten über den Fußball. Das Seminar nimmt daher die Europameisterschaft zum Anlass, die Entwicklung der ökonomischen, politischen und sozialen Facetten des "schönen Spiels" zu analysieren.

Literatur:

- Jürgen Mittag (Hrsg.): Das Spiel mit dem Fußball. Interessen, Projektionen und Vereinnahmungen, Essen 2007.
- Wolfram Pyta (Hrsg.): Geschichte des Fußballs in Deutschland und Europa seit 1954, Stuttgart 2013.
- Havemann, Nils: Samstags um Halb 4. Die Geschichte der Fußballbundesliga, München 2013.
- Jonas, Hannah: Fußball in England und Deutschland von 1961 bis 2000. Vom Verlierer der Wohlstandsgesellschaft zum Vorreiter der Globalisierung, Göttingen 2019.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

Das Seminar ist mit einer Veranstaltungsreihe verbunden, bei der externe Referent*innen an ausgewählten Mittwochabenden (18-20 Uhr) einzelne Themen vertiefen werden.

L.068.14410

Florian Staffel

Geschichte der Gegenwart. Eine Einführung in die Zeitgeschichte (I)

History of the present. An introduction to contemporary history

GS 2

Beginn

Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.04.2024

Kommentartext: Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in die Konzepte und Methoden der Zeitgeschichte im Sinne einer Geschichte der Gegenwart ein.

Literatur:

- Frank Bösch/Jürgen Danyel/Christine Bartlitz (Hrsg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.
- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14420

Florian Staffel

Geschichte der Gegenwart. Eine Einführung in die Zeitgeschichte (II)

History of the present. An introduction to contemporary history

GS 2

Fr. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2024

Kommentartext: Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in die Konzepte und Methoden der Zeitgeschichte im Sinne einer Geschichte der Gegenwart ein.

Literatur:

- Frank Bösch/Jürgen Danyel/Christine Bartlitz (Hrsg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.
- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14430

Florian Staffel

Geschichte der Gegenwart. Eine Einführung in die Zeitgeschichte (III)

History of the present. An introduction to contemporary history

GS 2

Fr. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2024

Kommentartext: Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in die Konzepte und Methoden der Zeitgeschichte im Sinne einer Geschichte der Gegenwart ein.

Literatur:

- Frank Bösch/Jürgen Danyel/Christine Bartlitz (Hrsg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.
- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14490

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Exkursion Griechenland

Empirical History Education Research

GS / Exkursion

Die Exkursion findet vom 6.-15.9.2024 statt.

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Dozenten auf, wenn Sie sich für die Exkursion interessieren.

Wichtige Hinweise:

Vorbereitungstermine: 18.4.24, 16-18h; 16.5.24, 16-18h; weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Die Exkursion findet vom 6.-15.9. statt. Die Vorbereitungen zur Exkursion sind erfolgt; die Teilnehmerliste ist geschlossen.

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Das Reich führen. Kaiserliche Herrschaft im Spiegel des Briefwechsels zwischen Plinius und Trajan

"Holding the wolf by the ears!" Letters of Pliny and Traianus

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar beginnt am 09.04.2024. Eine erste Vorbereitungssitzung findet am Ende des laufenden Wintersemesters statt, nämlich am 30.01.2024, 14:15, in N4.147. Die Teilnahme an dieser Sitzung wird dringendst empfohlen.

Wichtige Hinweise: Bitte lesen und beachten Sie den Kommentartext!

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung III

Greek Historiography III

HS 2

Fr. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich i.w. mit der Geschichtsschreibung des Thukydides und seiner Nachfolger bis hin zu Polybios. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die im Netz bereitgestellt werden und von Woche zu Woche vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die Sitzung der ersten Woche

Wichtige Hinweise:

Die Arbeit findet auf der Grundlage von Papieren statt, die durchweg im Netz bei PANDA eingestellt und als Hausaufgaben vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die erste Sitzung vom 12.04.

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Exitus – Tod und Sterben im Mittelalter

Exitus - Death and dying in the Middle Ages

HS 2

Di. 12:45 – 14:15 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Der Tod ist im Mittelalter omnipräsent: Seuchen, Hunger oder nur ein entzündeter Blinddarm, all das konnte jederzeit zum plötzlichen Ende des Lebens führen. Die Angst hiervon und auch vor dem "danach" ist in vielerlei Quellen deutlich erkennbar. Viele Darstellungen über romanischen Kirchenportalen warnen in plastischen Darstellungen des Jüngsten Gerichts vor den Strafen gottloser Lebensführung; Pilgerfahrten, Geisslerzüge oder auch rechtzeitige Vorbereitungen für ein frommes Sterben (noch besser: ein frommes Erdenleben) waren allesamt Versuche, Höllenstrafen abzuwenden und an der Erlösung teilzuhaben. Im Seminar soll der Fragestellung nachgegangen werden, wie die Menschen dieser Epoche sich auf das Ende vorbereiteten oder auch gegen die Nähe des Todes ankämpften.

Literatur:

- Philippe Ariès, Geschichte des Todes, übers. v. Una Pfau und Hans-Horst Henschen, 1999
 - Jacques Le Goff, Der Mensch des Mittelalters, 2004
 - Norbert Ohler, Sterben und Tod im Mittelalter, 2003
 - Dieter von der Nahmer: Der Heilige und sein Tod: Sterben im Mittelalter, 2012
-
-

L.068.14515

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Kaiser, Städte, Klöster –

Südtirol und Oberitalien im frühen und hohen Mittelalter

Emperors, cities, monasteries –

South Tyrol and Upper Italy in the early and high Middle Ages

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Die Regionen Oberitaliens (Piemont, Lombardei, Trentino/Südtirol, Venezien und Friaul) sind seit der Völkerwanderungszeit nicht nur im Fokus diverser Einflussbereiche und Machtansprüche, die von den Ostgoten und Langobarden über die Franken bis zu den dt. Königen und Kaisern reicht, sie sind auch direkt mit der Geschichte des hl. römischen Reiches verwoben. So war die Lombardei im Zentrum des Königreichs Italien unter den Ottonen, aus Mailand wurden die Gebeine der hl. drei Könige nach Köln entführt und Friedrich Barbarossa unterlag in der Schlacht von Legnano den nach Unabhängigkeit strebenden und wirtschaftsstarke oberitalienischen Städten, eine Auseinandersetzung die erst im Frieden von Venedig beigelegt wurde. Parallel dazu sind gerade Südtirol und Oberitalien aber auch geprägt von den Zeugnissen frühmittelalterlicher Klosterkultur, für die beispielhaft das Kloster Müstair, Santa Giulia di Brescia und die Abbazia de Pomposa stehen sollen. Im Rahmen des Seminars sollen diese wechselvollen Ereignisse rund um Politik, Kultur und Geistesgeschichte thematisiert werden. Insbesondere während der 10tägigen Exkursion nach Italien sollen die Aspekte dieses mannigfaltigen bilateralen Verhältnisses an ausgewählten Beispielen betrachtet werden. Ziele der Exkursion vom 18.5.-27.5.2018 sind neben den oben erwähnten Beispielen u.a Mailand, Venedig, Aquileia, Ravenna, Pavia, Naturns, Florenz, Pisa, Siena...

Literatur:

- Karin Priester: Geschichte der Langobarden. Gesellschaft-Kultur-Alltagsleben, Stuttgart 2004
- Herwig Wolfram: Die Goten. 5. Aufl., München 2009
- Lydia L. Dewiel: Lombardei und Oberitalienische Seen. Kunst und Landschaft zwischen Alpen und Po-Ebene, 5. Aufl. Köln 1999
- Gerhard Rösch: Venedig. Geschichte einer Seerepublik. Mit einem Vorw. von Peter Johaneck, Stuttgart/Berlin/Köln 2000
- Weinfurter, Stefan: Papsttum, Reich und kaiserliche Autorität. Von Rom 1111 bis Venedig 1177, in: Hehl, Ernst-Dieter [u.a.] (Hg.): Das Papsttum in der Welt des 12. Jahrhunderts. Stuttgart 2002, S. 77-99

Wichtige Hinweise: Exkursion von 06.07. - 16.07.2024**L.068.14520****Prof. Dr. Hermann Kamp****Das römisch-deutsche Reich und seine Nachbarn im 12. Jahrhundert**

The Roman-German Empire and its neighbours in the 12th century

HS 2Mo. 18:00 - 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2024

Kommentartext:

Die aus Konflikten mit den Päpsten erwachsene Akzentuierung der kaiserlichen Stellung und der Versuch, andere Königreiche lehnsabhängig zu machen, kennzeichnet die Politik des römisch-deutschen Königs im 12. Jahrhundert. Die Bestrebungen führten zu Gegenreaktionen, die nicht nur die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der eigenen Reiche einforderten, sondern auch abwertende Fremdbilder und Vorurteile in Umlauf brachten. Zugleich wurden die Bündnisse des Kaisers etwa mit dem französischen König nicht mehr nur für den Moment geschlossen, sondern dauerhaft angelegt, so wie auch die Bündnisse seiner Gegner mehr Konstanz gewannen, so dass man von einer Europäisierung der Politik im 12. Jahrhundert sprechen kann. Inwieweit die Beziehungen zwischen den Reichen damals auf eine neue Grundlage gestellt und die zunehmend anzutreffende xenophobe Vorurteile als Vorboten eines Nationalgefühls verstanden werden können, diesen Fragen soll in dem Seminar anhand der Beziehungen zu den verschiedenen Nachbarn (Frankreich, Dänemark, Polen, Böhmen) nachgegangen werden.

- Literatur:**
- Alfred Haverkamp, 12. Jahrhundert, 1125-1198 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Band 5), Stuttgart 2003;
 - Ludwig Schmutge, Über nationale Vorurteile im Mittelalter, in: Deutsches Archiv 38, 1982, 439-459.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls I und der Einführung in die mittelalterliche Geschichte

L.068.14530**Prof. Dr. Hermann Kamp****Konflikte am Hof im Spiegel der hochmittelalterlichen Geschichtsschreibung**

Conflicts at Court in the Mirror of High Medieval Historiography

HS 2Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2024

Kommentartext:

Der mittelalterliche Königshof war ein Ort, an dem der König mit den geistlichen und weltlichen Magnaten zusammentraf. Hier wurden Entscheidungen über Krieg und Frieden getroffen, Urkunden ausgestellt, Gerichtssitzungen abgehalten, auswärtige Gesandte angehört und Feste samt Turnieren gegeben. Verhandlungen, um einen Konsens zu finden, bestimmten das Alltagsgeschäft. Doch zugleich kam es am Königshof immer wieder zu Konflikten, die auch in Gewalt umschlagen konnten. Die Bedeutung solcher Auseinandersetzungen, aber auch ihre Ursachen und die Versuche, sie zu verhindern, sollen im anhand ausgewählter Werke der Geschichtsschreibung untersucht werden. Dabei sollen neben Quellen aus dem römisch-deutschen Reich besonders die Gesta Danorum des Saxo Grammaticus und das Carmen de rebus Siculis des Petrus de Ebulo Aufmerksamkeit finden, um der Frage nachzugehen, inwieweit der Umgang am Hofe im römisch-deutschen Reich von anderen Regeln bestimmt worden sei als in Italien oder in Dänemark.

- Literatur:**
- Matthias Becher: Gedanken zur Einführung, in: Streit am Hof im frühen Mittelalter, hg. von dems./Alheydis Plassmann, Göttingen 2011, S. 9-16. <https://doi.org/10.14220/9783847098164.9>
 - Bernd Schneidmüller, Hof und Herrschaft im 12. Jahrhundert, in: Friedrich Barbarossa und sein Hof, hg. von Caspar Ehlers/Karl-Heinz Rueß, Göppingen 2009, S. 10-36. <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12127>
-
-

L.068.14545

Prof. Dr. Yves Huybrechts

Flamen in der Welt. Die Rolle der südlichen Niederlande im atlantischen und ostindischen Kolonialhandel der frühen Neuzeit.

Flemings in the world. The role of the southern Netherlands in the Atlantic and East Indian colonial trade of the early modern period.

HS 2

Do. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext: Der vormoderne Kolonialhandel wird häufig noch mit „Größen“ wie „Holland“, England, Portugal oder Spanien assoziiert, die zu bestimmten Zeiten Teile des weltweiten Handels dominierten. Welchen Anteil hatten aber die südlichen Niederlande hieran, die in der frühen Neuzeit mit fernen spanischen oder österreichischen Dynastien verbunden waren und deren auswärtiges Handlungspotenzial (angeblich) begrenzt war? Dass sie auch einen Anteil am Kolonialgeschäft zu erlangen versuchten, ist wenig bekannt. In diesem Seminar untersuchen wir die Motivation hinter den Handelsprojekten sowie auch die speziellen Umstände, die diese zugleich antrieben und behinderten. So wird nicht nur ein unbekannter Spieler in diesem Geschäft sichtbar, sondern erwerben die Seminarteilnehmer auch Einsicht in die intrinsische Verflochtenheit „Flanderns“ mit der Außenwelt, die eine Beteiligung am globalen Handel fast aufzwang.

Literatur:

- EVERAERT, John, „Le commerce colonial de la «nation flamande» à Cadix sous Charles II (ca 1670-1700)“, in: Anuario de Es: Studios Americanos, Nr. 28/1971, S. 139-151.
- Manuel Herrero Sánchez und Klemens Kaps (Hrsg.), Merchants and Trade Networks in the Atlantic and the Mediterranean, 1550-1800. Connectors of commercial maritime systems, London-New York, 2017.
- DHONDT, Frederik, „Delenda est haec Carthago. The Ostend Company as a Problem of European Great Power Politics (1722–1727)“, in: Revue belge de philologie et d'histoire, Nr. 93/2, 2015, S. 397-437.

Wichtige Hinweise: Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Veranstaltung einer Exkursion zur Ausstellung „300 jaar Ostendse Compagnie“ in Ostende, Belgien, absolviert werden muss. (Vorläufiges Datum: 3. und 4. Mai).

L.068.1550

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Der Begriff der „Religion“ im 17. Jahrhundert. Arbeitsweisen der historischen Semantik

The Concept of "Religion" in the 17th-Century. Methods of the historical semantics

HS 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext: „Religion“ gehört zu den historischen Grundbegriffen, die bis heute in Gebrauch sind – dadurch versteht er sich vermeintlich von selbst. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich allerdings, dass das Wort „Religion“ erst im 16. Jh. Einzug in die deutsche Sprache hielt und dass es keineswegs von Anfang an das Gleiche bezeichnete, was wir heute darunter verstehen. Vielmehr lassen sich zwei gegenläufige Entwicklungen ausmachen. Auf der einen Seite spiegelte sich in der Entwicklung der Semantik die Herausbildung der drei christlichen Konfessionskirchen. Denn auf die ursprünglichen Grundbedeutungen – die menschliche ‚Pflicht zur Gottesverehrung‘ oder die Widmung des eigenen Lebens an die Gottesverehrung durch ‚Zugehörigkeit zu einem Orden‘ – wurden nach und nach weitere Bedeutungen aufgesattelt: vor allem ‚Glauben‘ (fides), ‚Glaubenslehre‘ (doctrina), ‚Gottesdienst‘ (cultus), ‚Glaubensgemeinschaft‘ (secta, ecclesia) und die ‚Prinzipien der praktischen Lebensführung‘ (lex). Dahinter stand die Idee, alle diese Bedeutungen aufeinander abzustimmen und in ein kohärentes Ganzes, ein gelebtes Glaubensbekenntnis zu verwandeln. Auf der anderen Seite konnten lateinischsprachige Gelehrte, angelehnt an das Herkunftswort „religio“, auch im Deutschen „Religion“ weiterhin nur für ‚Gottesverehrung‘ verwenden. So handhabten den Begriff z.B. Juristen, wenn sie den kleinsten gemeinsamen Nenner, etwas Neutrales und Verbindendes zwischen den in allen anderen Aspekten feindlich gegeneinander antretenden christlichen Bekenntniskirchen bezeichnen wollten. Nur in diesem elementar-allgemeinen Sinne liegt das Wort z.B. dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 zugrunde. D.h. man versteht diesen falsch, wenn man den heutigen Religionsbegriff in ihn hineinliest.

Wie die Entwicklung der Wortbedeutung im 17. Jh. weiterging, ist bislang wenig untersucht; das soll Gegenstand des interdisziplinären Seminars sein. Historikerinnen und Historikern verdeutlicht es an einem Schlüsselbegriff der Frühneuzeitgeschichte, wie wichtig die genaue Untersuchung von bis heute in der Alltagssprache vorkommenden Quellenbegriffen ist. Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftlern zeigt es die Bedeutung ihres Faches auch für die historischen Disziplinen.

Nach einem heuristischen Teil über die Programmatik, Hilfsmittel und Methoden der Historischen Semantik soll die Bedeutung des Worts „Religion“ in ausgewählten Quellentexten aus dem 17. Jh. analysiert werden, z.B. in den Wörterbüchern der Zeit, in Rechtstexten wie dem Westfälischen Frieden, in Katechismen und nicht zuletzt in Berichten über Entdeckungsreisen. Denn zu den Neuerungen des 17. Jh.s gehörte es, dass die Europäer auch bei Menschen auf anderen Kontinenten „Religionen“ entdeckten – andere Arten von Religion als die bis dahin so bezeichneten des Christentums, Judentums und Islams. Aus der Zusammenstellung und Systematisierung dieser Entdeckungen entstand eine Frühform der vergleichenden Religionswissenschaft. D.h. die Verwendung des Religionsbegriffs im 17. Jh. wirft auch die gerade heute wieder strittige Frage auf, ob der Religionsbegriff mit einem eurozentrisch-kolonialistischen Blick auf die Welt verbunden ist.

Literatur:

- Ernst Feil: Religio. Die Geschichte eines neuzeitlichen Grundbegriffs. Bd. 1: Vom Frühchristentum bis zur Reformation. Bd. 2: Zwischen Reformation und Rationalismus (ca. 1540–1620). Bd. 3: Die Geschichte eines neuzeitlichen Grundbegriffs im 17. und frühen 18. Jahrhundert (=Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 36. 70. 79). Göttingen 1986, 1997, 2007 [auch online].
 - Michael Bergunder: [Art.] Religionen. In: Friedrich Jaeger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 10. Stuttgart; Weimar 2009, Sp. 1048–1062 [auch online].
 - Udo Tworuschka: Einführung in die Geschichte der Religionswissenschaft (=Einführung. Theologie). Darmstadt 2015 [auch online].
 - Tomoko Masuzawa: The Invention of World Religions. Or, How European Universalism was Preserved in the Language of Pluralism. Chicago, London 2005.
-
-

L.068.14575

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Die deutsche Nationalbewegung im Kontext des internationalen Mächtesystems

The German National Movement within the context of the international system

HS 2

Di. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Das Seminar befasst sich zum ersten mit den Perspektiven und Motiven der deutschen Nationalbewegung und zum zweiten mit den Durchsetzungschancen, Hindernissen und Risiken im Kontext der internationalen Mächtebeziehungen. Der Blick richtet sich auf einen Zeitraum, der vom Wiener Kongress bis zur Reichsgründung von 1871 reicht. Die Wechselbeziehungen zwischen Nationalbewegung und europäischem Umfeld verdienen ebenso sehr Beachtung wie namhafte außenpolitischen Krisen und kriegerische Konfliktlösungen im Zusammenhang mit der Nationalisierung der gesamten nordatlantischen Staatenwelt und deren wachsenden imperialistischen Bestrebungen. Die Kontroversen um Nationalbewusstsein und Nationalismus stellen dabei eine zentrale Bezugsgröße dar: sowohl als theoretisches Werkzeug als auch als Gegenstand der kritischen Betrachtung.

Literatur:

- Baumgart, Winfried, Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830-1878, Paderborn 1999;
- Buschmann, Nikolaus /Langewiesche, Dieter (Hg.), Der Krieg in den Gründungsmythen europäischer Nationen und der USA, Frankfurt/M. 2003;
- Fenske, Hans, Ungeduldige Zuschauer. Die Deutschen und die europäische Expansion 1815-1880, in: Wolfgang Reinhard (Hrsg.), Imperialistische Kontinuität und nationale Ungeduld im 19. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1991, 87-123;
- Klenke, Dietmar, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch Jg. 123 (2003), S.389-447;
- Langewiesche, Dieter, Nationalismus im 19. Und 20. Jahrhundert: zwischen Partizipation und Aggression, hrsg. vom Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 1994;
- Schulze, Hagen, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Master-Studiengänge im Fach Geschichte und fortgeschrittenes Bachelor-Studium nach Abschluss der Basismodule.

L.068.14580

Prof. Dr. Peter Fäßler

Geschichte braucht Theorie.

History needs Theory.

HS 2

Mi. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Schon mal gehört: charismatische Herrschaft, Geschichtsdeterminismus, Teleologie, Pfadabhängigkeit, kollektives Gedächtnis, Erfahrungsraum und Erwartungshorizont? Solche theoretischen Konzepte spielen für unser Verständnis der Geschichte eine bedeutsame Rolle.

Wir werden im Seminar einige dieser Theorien behandeln. Zudem prüfen wir ihre Plausibilität im Rahmen eines „Realitätschecks“, also eines Abgleichs der theoretischen Annahmen mit den historischen „Realitäten“.

Literatur:

- Haas, Stefan: Theoriemodelle der Zeitgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 22.10.2012; http://docupedia.de/zg/haas_theoriemodelle_v2_de_2012.
 - Hacke, Jens / Pohlig, Matthias (Hrsg.): Theorie in der Geschichtswissenschaft. Einblicke in die Praxis des historischen Forschens. Frankfurt a. M. 2008.
 - Lorenz, Chris: Konstruktion der Vergangenheit. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Köln 1997.
-
-

L.068.14590

Prof. Dr. Peter Fäßler

“Tod oder Gladiolen.” Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Fußballs.

"Death or gladioli." Social and cultural history of football.

Fr. 09 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.04.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Die Geschichte des Fußballs bietet großartiges Potential, um den kultur- und gesellschaftshistorischen Wandel seit Mitte des 19. Jahrhunderts unterhaltsam und lehrreich zu erschließen. Wir nehmen die Europameisterschaft zum Anlass, um wichtige Aspekte der populärsten Sportart zu analysieren. Dazu zählen ihre mediale Präsenz ebenso wie die Kommerzialisierung, Geschlechterkonstruktionen, der Aufschwung des Frauenfußballs, das Spannungsverhältnis von Sport und Politik, Rassismus und viele weitere Themen. Im Rahmen des Seminars werden wir ein EM-Spiel gemeinsam via public viewing ansehen – und kritisch analysieren!

Literatur:

- Brüggemeier, Franz-Josef; Faulenbach, Jürgen (Hg.): Fußball - mehr als ein Spiel (= Informationen zur politischen Bildung, 290). Bonn 2006.
- Eisenberg, Christiane: Football history. International perspectives = Fußball-Geschichte, in Historical Social Research, 31.2006,1.
- Havemann, Nils: Samstags um halb 4. Die Geschichte der Fußballbundesliga. 1. Aufl., München 2013.
- Hennies, Rainer; Meuren, Daniel: Frauenfußball. Aus dem Abseits in die Spitze. Göttingen 2011.
- Jonas, Hannah: Fußball in England und Deutschland von 1961 bis 2000. Vom Verlierer der Wohlstandsgesellschaft zum Vorreiter der Globalisierung. Göttingen 2019.

L.068.14595

Prof. Dr. Peter Fäßler

Zeitgeschichte global.

Contemporary History Global.

Fr. 11– 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.04.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Der Untergang des real existierenden Sozialismus und das Ende des „Kalten Krieges“ (1990/91) markierten mitnichten das Ende der Geschichte. Vielmehr halten uns seither eine Vielzahl rasanter Entwicklungen und Krisen in Atem: Globalisierung, Digitalisierung, Aufstieg Chinas, Aufstieg populistischer Bewegungen, Nahost-Konflikt, 9/11, Weltfinanzkrise und, und, und. Das Hauptseminar vertieft die Inhalte der Vorlesung. Wir werden über wichtige strukturelle Trends und konkrete Ereignisse seit den 1990er Jahren diskutieren, zugleich Erklärungsansätze für deren Ursachen auf ihre Plausibilität prüfen und mögliche bzw. reale Folgen problematisieren.

Literatur:

- Rödder, Andreas: 21.0 – eine kurze Geschichte der Gegenwart. München 2015.
- Wolfrum, Edgar: Der Aufsteiger – eine Geschichte Deutschlands von 1990 bis heute. Stuttgart 2020.

L.068.14610

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Ökos im Kaiserreich – alternative Lebensentwürfe in Zeiten der Hochindustrialisierung

Greenies in the Empire – alternative life patterns in the era of intense industrialization

Di. 11– 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.04.2024

HS /2

Beginn

Kommentartext: Die Lebensreformbewegung im deutschen Kaiserreich war eine soziale und kulturelle Bewegung, die auf eine umfassende Reform des individuellen und gesellschaftlichen Lebens abzielte. Sie entstand als Reaktion auf die rasche Industrialisierung und Urbanisierung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Lebensreformbewegung war vielfältig und nicht homogen. Sie umfasste eine breite Palette von Individuen und Gruppen, darunter Vegetarier, Wandervögel, Anhänger der Freikörperkultur und viele mehr. Das Seminar untersucht die Träger dieser verschiedenen Gruppen und ihre Positionierungen im politischen Spektrum.

Literatur:

- Joachim Radkau: Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.
- Christian Volkholz: Freideutsch. Programm und Praxis einer kulturellen Avantgarde in Deutschland im 20. Jahrhundert, Berlin 2022.

Wichtige Hinweise: Am Dienstag, 21. Mai 2024 (9-16h) findet eine nicht barrierefreie Tagesexkursion ins Eggegebirge statt. An- und Abfahrt per ÖPNV.

L.068.14615

Dr. Johanna Sackel

Exkursion nach Bremerhaven: Ein Lern- und Erinnerungsort maritimer Geschichte

Excursion to Bremerhaven: A place of learning and remembrance of maritime history
Fr. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS /2

Beginn

12.04.2024

Kommentartext: Bremerhaven — statistisch belegt eine der ärmsten Städte Deutschlands, vollzieht seit einigen Jahren einen Imagewandel und setzt verstärkt auf Tourismus. Wenig verwunderlich, denn Bremerhaven hat nicht nur eine wechselvolle Geschichte als Hafenstadt, sondern ist mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI) auch ein wichtiger Standort für die Polar- und Meeresforschung. Hinzukommt eine vielfältige Museumslandschaft, insbesondere das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM), das Auswandererhaus und das Klimahaus ziehen jährlich viele Besucher*innen an. Im Seminar und dann auch während der Exkursion in die „Stadt am Meer“ geht es u.a. um die Geschichte der Meere und der Meeresforschung, um bundesdeutsche Ressourcenpolitik, um Bremerhaven als Fallbeispiel wirtschaftlichen Strukturwandels. Außerdem streifen wir umwelt- und migrationsgeschichtliche Themen.

Neben Museumsbesuchen, Hafenrundfahrt und -spaziergang sowie einer Führung durch das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung sind Archivbesuche geplant (AWI und DSM), bei denen wir uns gezielt mit Quellen zu vorab im Seminar erarbeiteten Themen beschäftigen werden. Im Zuge der Museumsbesuche befassen wir uns außerdem mit (museums-)didaktischen Fragen. Es ist für jede*n etwas dabei!

Voraussetzungen / Empfehlungen: Die Basismodule 1 und 2 müssen bereits abgeschlossen sein. Damit die Exkursion für alle ein gewinnbringendes Erlebnis wird, wäre es außerdem von Vorteil, wenn Sie ein entsprechendes Interesse an maritimer Geschichte mitbringen.

Wichtige Hinweise: Sitzungstermine: 12.04., 19.04., 26.04., 10.05., 17.05., 14.06.
Exkursion: 21.05.-23.05. (Lesewoche)

Nachweis der qualifizierten Teilnahme: Expert*inneninput vor bzw. während der Exkursion.
Prüfungsleistung: Hausarbeit (als Beitrag zum Exkursionsbericht)

Kosten für 2 Übernachtungen (inkl. Frühstück): 117 €. Hinzu kommen die Reisekosten (Buchung erfolgt individuell) sowie ca. 35 € für Museumsbesuche und Hafenrundfahrt. Eine finanzielle Unterstützung wird angestrebt, kann aber bis dato nicht garantiert werden.

L.068.14620

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

“Hellas ewig unsere Liebe“.

Griechenlandrezeption im 19. Jahrhundert in Europa

“Greece for ever our love“. Receptions of Greece in 19th century Europe

HS 2

Beginn

Mi. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.04.2024

Kommentartext: Während des griechischen Freiheitskampfes der 1820er Jahre gegen das Osmanische Reich begeisterten sich viele Menschen der unterschiedlichsten Klassen in Europa für die Idee eines griechischen Nationalstaates. Sie sammelten Geld für die Freiheitskämpfer, schrieben Pamphlete und Zeitungsartikel, schickten Waffen und Freiwillige in den Kampf. Diese Begeisterung speiste sich zum einen aus der Verklärung des Landes als Wiege der abendländischen Zivilisation; aber auch die Solidarität zwischen Christen spielte eine Rolle, ebenso wie der Enthusiasmus für die gelingende Nationalstaatsbildung in Zeiten der Restauration. Im Seminar analysieren wir den Philhellenismus als Phänomen seiner Zeit und gehen der Frage nach, wie er die Rezeption der Antik beeinflusste und veränderte. Zudem bereiten wir uns vor auf die Exkursion „Griechenland 3.0. Memoriale Aktualisierungen über Epochengrenzen hinweg“, an der einige Seminarteilnehmer*innen teilnehmen können (6.-15.9.24). In der Exkursion steht die Frage im Zentrum, wie die Antike in Griechenland im 19. und 20. Jahrhundert erinnert wurde und wie sie in der Gegenwart erinnert wird. Die Exkursion findet statt in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik/Theorie der Geschichte (Prof. Dr. Meyer-Hamme) und Alte Geschichte der Universität Köln (Prof. Dr. Dorothea Rohde)

Literatur: -

- Evangelos Konstantinou: Griechenlandbegeisterung und Philhellenismus, in: Europäische Geschichte online, 22.10.2012, <http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/griechenlandbegeisterung-und-philhellenismus/evangelos-konstantinou-griechenlandbegeisterung-und-philhellenismus>
- Evagelos Chrysos: Die Entstehung des griechischen Staates und der Geist des Philhellenismus, in: bpb, 15.1.2014, <https://www.bpb.de/themen/europaeische-geschichte/griechenland/176411/die-entstehung-des-griechischen-staates-und-der-geist-des-philhellenismus/>

Wichtige Hinweise: Jede/r Teilnehmer*in übernimmt im Rahmen des Hauptseminars eine Sitzungsleitung, die Voraussetzung für Ausstellung der AqT ist. Als Prüfungsleistung können Sie eine Hausarbeit anfertigen (Umfang: siehe Prüfungsordnung; Termin: 30.9.2024). Im Mastermodul können Sie eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche ablegen.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Die Teilnahme am Hauptseminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der separat angekündigten Griechenlandexkursion vom 6.-15.9.24.

Wenn Sie Interesse an einer Exkursionsteilnahme im September haben, dann melden Sie sich bitte parallel zur Exkursion an. Die Teilnahmeplätze für die Exkursion sind beschränkt und werden nach Qualität der Mitarbeit und Engagement im vorbereitenden Hauptseminar vergeben.

L.068.14622

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Griechenland 3.0.

Memoriale Aktualisierungen über Epochengrenzen hinweg

Greece 3.0. Memorial cultures across epochs

Exkursion nach Griechenland vom 6.-15.9.24

HS / Exkursion

Beginn

22.05.2024

Kommentartext: Auf der zehntägigen Exkursion besuchen wir Erinnerungsorte der griechischen Antike in Athen (Akropolis und Akropolismuseum, Archäologisches Nationalmuseum, Benaki-Museum, Panathinaiko-Stadium, Kapodistrias University) und Griechenland (Museen in Lavrion, Marathon und Thermophylen, Delphi, Mesolonghi, Isthmos von Korinth). Dabei gehen wir der Frage nach, wie die Antike in unterschiedlichen Epochen der modernen griechischen Geschichte erinnert wurde. Aktuelle Jubiläen wie der Jahrestag des Beginns des Freiheitskampfes 1821 (2021) und die „kleinasiatische Katastrophe“ 1922 (2022) stehen bei unserer Analyse im Fokus: Wie wurden diese Ereignisse in Griechenland, z.B. im Rahmen großer historischer Ausstellungen, erinnert und welche Rolle spielte dabei die Antike? Die Exkursion findet statt in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik/Theorie der Geschichte (Prof. Dr. Meyer-Hamme) und Alte Geschichte der Universität Köln (Prof. Dr. Dorothea Rohde).

Literatur:

- Benaki Museum Athens: Asia Minor Hellenism: Heyday - Catastrophe - Displacement – Rebirth, Athens 2022.
- Sakellariopoulos Tassos, Dimitriadou Maria (eds.): 1821 Before and After, Athens 2021.
- Zelepos, Ioannis: Kleine Geschichte Griechenlands. Von der Staatsgründung bis heute, München 2014.

Wichtige Hinweise: Jede/r Teilnehmer*in bereitet für die Exkursion ein Referat vor, das an Ort und Stelle gehalten wird. Die Ausarbeitung muss bis zum 31. Juli 2024 vorliegen, damit eine Überarbeitung im Vorfeld der Exkursion möglich ist. Dieses Referat ist die Voraussetzung für Ausstellung der AqT. Als Prüfungsleistung können Sie das Referat in eine Hausarbeit erweitern (Umfang: siehe Prüfungsordnung; Termin: 30.9.2024).

L.068.14625

Dr. Christin Hansen

Guns, Drugs and female Pacifism – Die Women’s International League for Peace and Freedom in der Zwischenkriegszeit

“Guns, Drugs and female Pacifism – The Women’s International League for Peace and Freedom in the interwar period

Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

09.04.2024

Kommentartext: Bei der Women’s International League for Peace and Freedom (WILPF) handelt es sich um die älteste internationale Frauen-Friedensorganisation der Welt. Sie ist 1919 hervorgegangen aus Friedensbewegungen verschiedener Frauenrechtlerinnen während des Ersten Weltkrieges. Basierend auf ausgewählten Originalquellen aus dem Archivbestand der WILPF in Boulder, CO widmet sich das Seminar verschiedenen Aktivitäten und Zielen der WILPF und ordnet sie aus geschlechterhistorischer Perspektive in den Kontext der internationalen Geschichte der Zwischenkriegszeit ein.

Literatur:

- Foster, Catherine: Women for All Seasons: The Story of the Women’s International League for Peace and Freedom. Athens 1989.
- Schott, Linda K.: Reconstructing Women’s Thoughts : The Women’s International League for Peace and Freedom before World War II, Stanford 1997.

Wichtige Hinweise: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Teilnahme sowie Erledigung von Arbeitsaufträgen. Prüfungsleistung: benotete Hausarbeit.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gute Englischkenntnisse sind unabdingbar!

L.068.14628

Dr. Christin Hansen

Paderborn Postkolonial – How to do a festival?

Postcolonial Paderborn – How to do a festival?

Raumzuteilung siehe PAUL

HS / Blockseminar

Beginn

08.04.2024

Kommentartext:

Derzeit werden in zahlreichen Städten und Orten in Deutschland und Europa durch unterschiedliche Gruppen (post)koloniale Spuren und Verflechtungen aufgearbeitet. In Paderborn geschieht dies z.B. in dem Blog „Paderborn postkolonial“ (<https://paderborn-postkolonial.de/>). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Bemühungen, postkoloniale Strukturen aufzubrechen und zu dekonstruieren. Das Festival „Highdigenous Live! Das Festival des Staunens“ wird vom 11.07-13.07.2024 auf dem Campus Gelegenheit geben, unser koloniales Erbe zu reflektieren, sei es im Bereich der Musik, der Architektur oder der Bildung. In diesem interdisziplinären Rahmen möchten wir ausgehend vom Projekt „Paderborn Postkolonial“ eine kleine Ausstellung konzipieren, in der wir die Methoden der Geschichtswissenschaft demonstrieren, koloniale Bilder und Narrative zu dekonstruieren. Dazu werden wir ein Ausstellungskonzept entwickeln, Materialien entsprechend aufarbeiten und präsentieren.

Literatur:

- Bischoff, Sebastian/Frey, Barbara/Neuwöhner, Andreas (Hg.): Koloniale Welten in Westfalen (Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte, Bd. 89), Paderborn 2021.
- Bechhaus-Gerst, Marianne/Fechner, Fabian/Michels, Stefanie (Hg.): Nordrhein-Westfalen und der Imperialismus, Berlin 2022.

Wichtige Hinweise: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Mitarbeit an der Erstellung des Ausstellungskonzepts und der Ausstellung. Prüfungsleistung: benotete Hausarbeit.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Wir erarbeiten im Seminar einen Ausstellungsbeitrag für das Festival „Highdigenous Live! Das Festival des Staunens“, welches am Campus vom 11.07-13.07.2024 stattfinden wird. Planen Sie deshalb bitte die Teilnahme am Festival mit ein.

L.068.14630**Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme****Historisches Lernen in der Migrationsgesellschaft**

Historical learning in the migration society

HS / 2Do. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext:

Geschichtsunterricht ist stark durch nationale Perspektiven auf „die „eigene“ Geschichte geprägt. Diese Ausrichtung stößt in einer Migrationsgesellschaft und in Zeiten weltweiter Verflechtungen zunehmend an seine Grenzen, weil sich sowohl die gesellschaftlichen Debatten um Geschichten als auch die Perspektiven und Interessen der Lernenden verändern, denn Geschichtsunterricht ist nicht isoliert, sondern ist immer in Debatten um Zugehörigkeit und Orientierung eingebettet. Im Hauptseminar werden daher theoretische Konzepte, empirische Erkenntnisse und normative Positionen mit Blick sowohl auf die konkrete Unterrichtspraxis als auch auf die geschichtskulturellen Rahmenbedingungen diskutiert.

Literatur:

- Georgi, Viola et al. (Hrsg.; 2022): Geschichten im Wandel: Neue Perspektiven für die Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft (Public History - Angewandte Geschichte). Transkript. Bielefeld.
 - Meyer-Hamme, Johannes (2021). „...und wie heißt der Mann auf Kaiser Wilhelm?“ Oder: Zur Bedeutung der Subjektorientierung für das historische Lernen.“ In: Hellmuth, Thomas et al. (Hrsg.): Schüler und Schülerinnen denken Geschichte. Subjektorientierung im Geschichtsunterricht und in der Politischen Bildung, Schriftenreihe der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 14–26.
-
-

L.068.14632**Dr. Martin Schmitt****Der Abschied vom Malocher? Über den Wandel der Arbeitswelten im Digitalen Zeitalter**

Good bye grafter? Changing working worlds in the digital age

HS 2Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.04.2024

Kommentartext:

Die Digitalisierung hat alle Lebensbereiche erfasst. Insbesondere die Arbeitswelten haben sich durch den Einsatz digitaler Computer und deren Software massiv verändert. Die Zeit um 1970 lässt sich dabei in den westlichen Industriestaaten als eine wichtige Zäsur ausmachen: Harte, körperliche Arbeit ging scheinbar zurück, neue Tätigkeiten wie bspw. Programmieren entstanden. Neue Arbeitsformen, Austausch- und Kollaborationsmöglichkeiten und Bürokonzepte kamen in Mode. Das hatte Auswirkungen darauf, was als Arbeit angesehen wurde, was wie entlohnt wurde, auf Gender-, Herkunfts- und Altersunterschiede, aber ebenso auf Sprachformen und Produktivitäten. Mit der Verbreitung des World Wide Web bekam diese Entwicklung einen weiteren Schub. Mit einem Schwerpunkt auf die europäische Geschichte „nach dem Boom“ beleuchten wir in diesem Hauptseminar neue Perspektiven auf die Geschichte der Digitalisierung beleuchten und fragen: Wie veränderte sich Arbeit dem Computer? Wann begannen Menschen, ihre Arbeit „on-line“ zu erledigen? Und wie hängen eigentlich Digitalisierung und Umweltverschmutzung zusammen? Wie wandelten sich Vorstellungen von „Lernen“? Methodisch werden wir jenseits klassischer Quellenkritik mit Hilfe geografischer Informationssysteme und datenbasierter Ansätze lernen zu arbeiten.

Literatur:

- Raphael, Lutz: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 2019.
- Heßler, Martina/Bonin, Holger: „Historische Perspektiven auf die Arbeitsgesellschaft in Zeiten des digitalen Wandels“, in: Roman Herzog Institut (Hrsg.): Aufbruch oder Abbruch? Trends und Perspektiven der Arbeitsgesellschaft, München 2019, S. 19–27.
- Ensmenger, Nathan: „The Environmental History of Computing“, in: Technology and Culture 59/5 (2018), S. S7–S33.

Wichtige Hinweise: Eine Exkursion im Rahmen des Hauptseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant.

Die AqT wird erteilt für aktive Teilnahme an der Veranstaltung, die Präsentation eines Datensatzes sowie die Entwicklung einer thematisch abgestimmten Storymap im Umfang von 6.000 - 10.000 Zeichen. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen, Deadline ist der 30. September 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14635

Dr. Martin Schmitt

Digitale DDR? Die Geschichte Ostdeutschlands auf dem Weg in die Informationsgesellschaft

Digital GDR? East German history and its efforts to establish an information society

HS 2

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext:

Gab es in der DDR Computer? Fragen wie diese offenbaren einen Blick auf die Staaten des ehemaligen Ostblocks als vermeintlich rückständig und überlebt. In der Schule spielt die Geschichte der DDR – wenn überhaupt – vor allem als Niedergangs-, Konfrontations- und Wiedervereinigungserzählung eine Rolle. Im Hauptseminar werden wir solche populären Darstellungen hinterfragen und dem ein differenzierteres Bild entgegensetzen: Mit der Ambivalenz von Hoffnung und Fehlschlag, mit deutsch-deutscher Kooperation lange vor 1990 und mit der Frage, wie es nach der Wiedervereinigung eigentlich weiterging. Hierzu liegt der Schwerpunkt auf der „Schlüsseltechnologie“ Digitalcomputer mit all seinen kulturellen, arbeitstechnischen und materiellen Verflechtungen. Wie konnte es ein kleines Land wie die DDR im Laufe ihres Bestehens schaffen, eine international teilweise konkurrenzfähige Computerindustrie aufzubauen? Welche Motive steckten dahinter und was bedeutete das für den weiteren Verlauf der Geschichte der DDR? Welche Rolle spielte die Kooperation mit anderen osteuropäischen Staaten, vor allem der Sowjetunion? Und was wurde aus den Informatiker:innen der DDR eigentlich nach der Wende? Das prominenteste Beispiel hierfür ist vielleicht Jared Karim aus Sachsen-Anhalt, der Jahrzehnte später die Videoplattform YouTube mitgründete.

Methodisch werden wir jenseits klassischer Quellenkritik und der Analyse von Oral History Interviews lernen, mit Hilfe geografischer Informationssysteme und datenbasierter Ansätze zu arbeiten.

Literatur: -

- Dittmann, Frank: „Wann hört ihr endlich auf zu klauen! West-Ost-Technologietransfer im Kalten Krieg im Bereich der Elektrotechnik und Computertechnik“, in: Horst A. Wessel (Hrsg.): Strom ohne Grenzen: internationale Aspekte der Elektrotechnik?; Tagung des VDE-Ausschusses „Geschichte der Elektrotechnik“ am 23. Oktober 2006 in Aachen, Berlin 2008, S. 225-243.
- Donig, Simon: „Vorbild und Klassenfeind. Die USA und die DDR-Informatik in den 1960er Jahren“, in: Osteuropa 59/10 (2009), S. 89–100.
- Sobeslavsky, Erich/Lehmann, Nikolaus Joachim: Zur Geschichte von Rechentechnik und Datenverarbeitung in der DDR 1946-1968, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1996.
- Sukrow, Oliver/Hölscher, Lucian: Arbeit. Wohnen. Computer. Zur Utopie in der bildenden Kunst und Architektur der DDR in den 1960er Jahren, Heidelberg University Publishing, Heidelberg 2018.

Wichtige Hinweise: Eine Exkursion im Rahmen des Hauptseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant.

Die AqT wird erteilt für aktive Teilnahme an der Veranstaltung, die Präsentation eines Datensatzes in einer Sitzung sowie die Entwicklung einer thematisch abgestimmten Storymap im Umfang von 6.000 - 10.000 Zeichen. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen, Deadline ist der 30. September 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14640

PD Dr. Olaf Hartung

Empirische Forschung in der Geschichtsdidaktik

Empirical research in history didactics

HS 2

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2024

Kommentartext:

Die Geschichtsdidaktik hat ähnlich wie die Erziehungs- und Bildungswissenschaften eine empirische Wende vollzogen. Neben der Theorie und Pragmatik wurde die Empirie zu einer wichtigen Forschungsdimension, in der bereits zahlreiche Studien zur geschichtsdidaktischen Unterrichts- bzw. Lehr-Lernforschung durchgeführt wurden. Gerade in einem kompetenzorientierten Geschichtsunterricht ist ein empirischer Blick auf die Fähigkeiten historischen Denkens der Lernenden zentral, um differenzierte Lernangebote entwickeln zu können. Das Seminar widmet sich sowohl Methodenfragen des empirischen Forschens als auch exemplarischen Studienergebnissen zum Geschichtsbewusstsein und zum historischen Denken und Lernen innerhalb und außerhalb der Schule.

Literatur:

- Bramann, Christoph/Kühberger, Christoph/Bernhard, Roland (Hrsg.) (2018): Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Frankfurt/a.M.
 - Brüning, Christian (2018): Holocaust Education in der heterogenen Gesellschaft. Schwalbach/Ts.
 - Gautschi, Peter (2011): Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. 2. Aufl. Schwalbach/Ts.
 - Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hrsg.) (2016): Aus der Geschichte lernen? Weiße Flecken der Kompetenzdebatte. Berlin.
 - Hug, Theo / Gerald Poscheschnik (2015): Empirisch forschen: die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium. UTB Schlüsselkompetenzen 3357. Konstanz.
 - Kuchler, Christian/Sommer, Andreas (2018): Wirksamer Geschichtsunterricht. Stuttgart.
 - Kühberger, Christoph (Hrsg.) (2021): Ethnographie und Geschichtsdidaktik. Frankfurt/a.M.
 - Meyer-Hamme, Johannes (i.E.): Empirische Geschichtsunterrichtsforschung. Ein Wegweiser.
 - Resch, Mario (2018): Aufgaben formulieren können. Schwalbach/Ts.
 - Schröer, Ludger (2015): Individuelle didaktische Theorien und Professionswissen. Subjektive Konzepte gelingenden Geschichtsunterrichts während der schulpraktischen Ausbildung. Berlin.
 - Trautwein, Ulrich et al. (2017): Kompetenzen historischen Denkens erfassen. Konzeption, Operationalisierung und Befunde des Projekts „Historical Thinking – Competencies in History“ (HiTCH). Münster.
 - Thünemann, Holger/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg., 2016): Methoden geschichtsdidaktischer Unterrichtsforschung. Geschichtsunterricht erforschen. Bd. 5. Schwalbach/Ts.
-
-

L.068.14650**Prof. Dr. Jan Carstensen****Foto-Serien. Die Bechers und ihre Meisterklassen**

Photo-Series. The Bechers and their Master Classes

HS / Blockseminar

- Einführung: 15. Apr. 18-20 Uhr
- 1. Block: 17./18. Mai 9:15-16:30 Uhr
- 2. Block: 6. Juli 9:15-16:30 Uhr

Kommentartext:

Das Künstlerpaar Bernd Becher (1931 - 2007) und Hilla Becher (1934 - 2015) begannen bereits seit 1959 ihre bekannten Typologien zu entwickeln. Menschenleer und wolkenverhangenes Licht spielten dabei eine große Rolle. Die Bechers nahmen an der Kunstakademie Düsseldorf von 1976 bis 1996 zwei bis drei Studierende pro Semester auf, es wurden also rund 80 Studierende der Fotografie ausgebildet. Insbesondere aus der ersten Meisterklasse entwickelten sich die Stars der Foto-Szene: Candida Höfer, Axel Hütte, Thomas Ruff, Thomas Struth und Andreas Gursky. Allerdings gelang es den Bechers zunächst kaum, die Denkmalpflege und den Kunstbetrieb von ihren Zielen und Arbeiten zu überzeugen. Ihren Studierenden brachten sie die Gegenwartskunst und Aspekte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher. Für die Bild- und Themenfindung war diese Herangehensweise wichtig. Als „Archäologen der Industriearchitektur“ setzten sie über die Jahre zahlreiche Schüler auf die Spur.

In dem Blockseminar geht es um die Arbeiten der Bechers und ihrer Schüler:innen. Dabei spielt die Beziehung zwischen Fotografie und Museum eine wesentliche Rolle. Forschung und Fotografie ergänzen sich auf erstaunliche Weise. Anhand von konkreten Beispielen soll die Bedeutung dieser Fotografie für den Einsatz im Museum geschärft und diskutiert werden. Diese Quellen zu analysieren und für die Forschung und den Unterricht nutzbar zu machen, ist das Ziel des Seminars.

In dem Seminar werden die Grundlagen der Alltagskulturforschung und -vermittlung thematisiert. Die Aneignung von Wissen und Methodenkompetenz erfolgt in praktischen Übungen und wird durch Referate ergänzt. Schwerpunkt des Seminars soll die Funktion der Objekte und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturgutes sein.

Es ist geplant, den Meisterschüler Martin Rosswog (*1950) für eine Diskussion in das Seminar nach Paderborn zu holen.

Literatur:

https://de.wikipedia.org/wiki/Bernd_und_Hilla_Becher

Martin Rosswog: Schultenhöfe des Münsterlandes. Einführung Jan Carstensen. München 2005.

L.068.14660**Dr. Olaf Gisbertz****Baustelle Denkmalpflege: Grüne Infrastruktur und kulturelles Erbe**

Monument preservation construction site: green infrastructure and cultural heritage

HS / Blockseminar

- 1. Block: 26/27. April 10-16 Uhr
 - 2. Block: 28/29. Juni 10-16 Uhr
-
-

L.068.14670

Marco Silvestri M.A.

Das Ende der Weltkunstausstellung? Die documenta im Spannungsfeld politischer Interessen und künstlerischer Innovation

The end of the world art exhibition? The documenta in the field of tension between political interests and artistic innovation

HS 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.04.2024

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine aktive Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

L.068.14675

Dr. Jens Pyper

Verwaltung für Kulturakteure, kulturpolitische Fragen, Kunst zum Verwalten.

Administration for cultural actors, cultural policy issues, art to administer.

HS / Blockseminar

Einführung (online): 16. April 16-18 Uhr

1. Block: 19/20. April 9-17 Uhr

2. Block: 24/25. Mai 9-17 Uhr

L.068.14680

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Museum: Typologie und Konzeption

Museum: Typology and Concept

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2024

Kommentartext:

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Fachgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Museumsleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Literatur:

- Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815, Mainz 2006;
- Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;
- Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;
- Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;
- Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908;
- Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;
- Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978;
- Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;
- Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;
- Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt a.M. 2000;
- Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
- Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003;
- Eva-Maria Seng, Museum – Exhibition – Cultural Heritage. Museum – Ausstellung – Kulturelles Erbe, Berlin, Boston 2019.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

L.068.14690

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Architektonisches Kulturerbe. Wiederaufbaudebatten zu Städten und Denkmälern, Rekonstruktion, Neubau und Transformation von Innenstädten

Architectural cultural heritage. Reconstruction debates on cities and monuments, reconstruction, new construction, and transformation of city centres

HS 2

Beginn

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2024

Kommentartext:

Kaum ein Bereich hat die bundesrepublikanische Nachkriegsgesellschaft über mehr als 60 Jahre so bewegt wie die unterschiedlichen Wellen der Debatten um Wiederaufbau, Neubau oder Rekonstruktion. Dabei diktierten zunächst die städtebaulichen Vorstellungen der CIAM (Congrès Internationaux d'Architecture Moderne), wie sie in der Charta von Athen formuliert worden waren, die zentralen Leitbilder wie Entflechtung und Ordnung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Verkehr. Sie wurden auch auf alte Stadtdenkmale übertragen und führten im Ergebnis zu zahlreichen Straßenerweiterungen bis hin zur autogerechten Stadt, zum Häuschen im Grünen in den zahlreich um die Städte angelegten Siedlungen und „Wohnparks“ bis hin zu den Trabantensiedlungen des industrialisierten Bauens. Die Kritik an den Verfehlungen oder Fehlentwicklungen des Städtebaus machte sich schlagwortartig an Alexander Mitscherlichs Buchtitel von der „Unwirtlichkeit der Städte“ 1965 fest. Im Gefolge kam es zum Umdenken im Städtebau, zur Aufwertung und Wiederentdeckung gründerzeitlicher Architektur und nicht zuletzt zur Etablierung der Denkmalpflege in den einzelnen deutschen Bundesländern. Die neuen Leitbilder waren nun „neue Urbanität“ und „Stadtreparatur“, die durch Verdichtung erreicht werden sollten. Eine zweite Wiederaufbau- und Rekonstruktionswelle begleitete diese Vorstellungen. Inzwischen – angesichts der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft, dem weithin fassbaren Phänomen der „schrumpfenden Städte“ auf der einen und dem Wachstum der Großstädte auf der anderen Seite – sind zahlreiche Projekte innerstädtischer Transformationsprozesse zu verzeichnen, die häufig mit dem Namen „Neue Mitte“ verbunden werden. Parallel dazu verläuft erneut eine dritte Rekonstruktionswelle. Anhand einschlägiger Beispiele soll im Seminar dieser Prozess an Städten und Denkmälern diskutiert werden.

Literatur:

- Winfried Nerdinger, *Architektur der Wunderkinder. Aufbruch und Verdrängung in Bayern, 1945–1960*, Salzburg 2005;
- Eva-Maria Seng, *Between primitive hut and large scale housing. The present of Utopia in architecture*, in: *Scottish Journal of Arts, Sciences and Scientific Studies* 15, 2013, S. 47–66;
- Eva-Maria Seng, *Das Ende des Nachkriegsstädtebaus. Stadtumbau Ost – Stadtumbau West. Neue Mitte Ulm und Potsdamer Mitte*, in: Nadja Horsch, Zita Á. Pataki, Thomas Pöpper (Hrsg.), *Kunst und Architektur in Mitteldeutschland. Thomas Topfstedt zum 65. Geburtstag*, Leipzig 2012, S. 286–299.

Wichtige Hinweise: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Examenskolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung: N4.147*

11.04.2024

L.068.14710

Prof. Dr. Hermann Kamp

K 2

Beginn

Masterkolloquium

Colloquium

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2024

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K 1

Beginn

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf die mündliche Modulabschlussprüfung im Mastermodul 3. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt, welche Anforderungen an das Thema und welche Bewertungsmaßstäbe sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K / Blockveranstaltung

Aktuelle Forschungen zur Frühen Neuzeit

Current Research in the Field of Early Modern History

09. – 11.05.24 / Raum N4.319

Do. 09.05., 14 - 20 Uhr / Fr. 10.05., 9 - 20 Uhr / Sa. 11.05., 9 - 14 Uhr

Kommentartext:

In dem Kolloquium geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frühneuzeitgeschichte entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich außer über PAUL auch noch durch eine elektronische Nachricht an Herrn Süßmann an!
Blockveranstaltung: 09.–11.05.24

Literatur:

Johannes Süßmann: Geschichtswissenschaften und Objektive Hermeneutik. In: Roland Becker-Lenz, Andreas Franzmann, Axel Jansen und Matthias Jung (Hgg.): Die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden 2016, S. 115–140. URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-00768-3_3>.

L.068.14740

Prof. Dr. Peter Fäßler

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

K 2

Beginn

Forschungskolloquium Neuere Geschichte/Zeitgeschichte

Research Colloquium for Modern/Contemporary History

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.04.2024

Kommentartext:

Neben der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und Abschlussarbeiten haben Sie im Kolloquium die Möglichkeit, Ihre eigenen Bachelor- oder Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Mitarbeiter*innen am Historischen Institut der Universität Paderborn und auswärtige Referent*innen geben uns Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte und diskutieren diese mit uns, um uns Themen und Methoden aktueller Forschung zu präsentieren und Einblicke in die Herausforderungen der Forschungspraxis zu eröffnen. Außerdem greifen wir aktuelle historische Debatten und Kontroversen auf und lesen zusammen Schlüsseltexte der Neueren/Neuesten und Zeitgeschichte.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung der qualifizierten Teilnahmebescheinigung ist entweder die Vorstellung ihrer Abschlussarbeit oder die Übernahme einer Sitzungsleitung mit Moderation.

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

K 2

Beginn

Geschichtsdidaktisches Kolloquium

Colloquium for advanced Students

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

11.04.24, 16-18h; 13.06.24, 16-20h; 14.06.24, 9-18h; weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11.04.2024

Kommentartext:

Im Kolloquium werden aktuelle geschichtsdidaktische Forschungen diskutiert. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre eigenen Abschlussarbeiten und Projekte zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Darüber hinaus präsentieren Doktorand*innen des Arbeitsbereichs Theorie und Didaktik der Geschichte ihre aktuellen Forschungsprojekte, so dass daran die übergreifenden Herausforderungen, Fragen und Lösungsmöglichkeiten fachdidaktischer Forschung reflektiert werden können.

Wichtige Hinweise: Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

11.04.24, 16-18h; 13.06.24, 16-20h; 14.06.24, 9-18h; weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

K / Blockveranstaltung

Kolloquium für Masterstudierende

Colloquium for Master- Students

19.07.2024, 14–18 Uhr c.t.

20.07.2023, 9–18 Uhr c.t.

Kommentartext:

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

Wichtige Hinweise:

Blockseminar: 19. bis 20.7.2024

Die qualifizierte Teilnahme wird durch die Anfertigung eines Protokolls zu einem Vortrag nachgewiesen.

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14810

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Die 48er Revolutionen als geschichtskulturelles Ereignis und Gegenstand historischen Lernens

The 48 revolutions as a historical-cultural event and subject of historical learning

Ü 2

Mi. 14 - 16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.04.2024

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte, die danach das Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Zentral im Seminar ist die Frage, wie Geschichtsunterricht analysiert und geplant werden kann, die am Beispiel der Revolutionen 1848/49 thematisiert werden. Wie können fachwissenschaftlich erforschte und in der Öffentlichkeit diskutierte Sachverhalte in didaktisch sinnvolle, schüler- und gegenwartsorientierte Unterrichtsthemen umgesetzt werden und wie sind diese zu strukturieren? Was sind motivierende Lernaufgaben und passende Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens (z.B. auch Materialien aus der Geschichtskultur) arbeiten? Diese und andere Fragen werden diskutiert, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und einen ersten Schritt hin zum bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren anzuleiten.

Literatur:

- Aus Politik und Zeitgeschichte 7-9/2023: 1848/49, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/1848-49-2023/>.
- Christopher Clark: Frühling der Revolution. Europa 1848/49 und der Kampf für eine neue Welt, München 2023.

L.068.14820

Jana Völkel

Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester

History didactics preparatory seminar for the practical semester

Ü / Blockseminar

Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

12.04.2024

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2024 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Als Teil des Seminars wird möglicherweise ein Vortrag besucht. Der Termin wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Literatur:

- Barricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 62014.

Wichtige Hinweise: Dies ist ein Blockseminar. Die Termine sind folgendermaßen:

Vorbesprechung: Freitag, der 12.4 von 16:15-17:15 Uhr

Seminartermine:

Samstag, der 8.6.24 von 8:30-15:30 Uhr; Sonntag, der 9.6.24 von 8:30-14:30 Uhr; Samstag, der 15.6.24 von 8:30-16:30 Uhr und Sonntag, der 16.6.24 von 8:30 -11:30 Uhr.

Die Teilnahme an dem ersten Besprechungstermin ist obligatorisch. Möglicherweise wird ein Vortrag im Rahmen des Vorbereitungsseminars besucht.

L.068.14840

Jun. Prof. Dr. Yves Huybrechts

Flucht, Wanderlust und Fachkräftemangel.

Flämische Migration im Spätmittelalter.

Flight, wanderlust and shortage of skilled labour.

Flemish migration in the late Middle Ages.

Mi. 16 – 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

17.04.2024

Ü 2

Beginn

Kommentartext:

Flandern (hier verstanden als die Grafschaft und Teile der Herzogtums Brabant) ist wegen der Ein- und Auswanderung von Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung historisch mit vielen Ecken Europas und der Welt verbunden. Menschen ließen sich wegen der wirtschaftlichen Attraktivität der flämischen Städte in Flandern nieder, während dessen Einwohner gezielt „abgeworben“ wurden und noch andere wegen Krieg in benachbarte Gebiete flüchteten. Wohin reich(t)en die Migrationsverbindungen? Was regte sie an? Wie wurde Migranten vor Ort aufgenommen und „verwaltet“? Welche Folgen hatten die Migrationsbewegungen? Diese und andere Fragen sollen anhand von wissenschaftlicher Literatur und einschlägiger Quellen im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

- Alexander Fleming und Roger Mason (Hrsg.), Scotland and the Flemish People, Edinburgh, 2019.
 - M. Carlier, "Migration Trends in Flanders and Brabant", in: Le migrazione in Europa (sec. XIII-XVIII). 25- Settimana di Studio Istituto Internazionale di Storia Economica "F. Datini", Florenz, 1994, S. 356-370.
 - Erik Thoen, Landbouweconomie en bevolking in Vlaanderen gedurende de late middeleeuwen en het begin van de moderne tijden. Testregio: de kasselrijen van Oudenaarde en Aalst, Gent, 1988.
-
-

Exkursion

L.068.14900

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Fremd(e) – Faszination, Ablehnung, Anverwandlung Flight,

Foreign(ers) – fascination, rejection, appropriation

Exkursion

Exkursion: 8.–12.4.2024

Kommentartext:

Nichts und niemand ist aus sich selbst heraus fremd. Fremdheit erscheint in unterschiedlichem Maße abhängig von der realen oder imaginierten Identität einer Einzelperson oder Gruppe. Sowohl Personen als auch Tiere, Orte oder Dinge können aufgrund zeitlicher oder räumlicher Distanz als fremd aufgefasst werden. Die Begegnung mit Fremdem löst Verunsicherung und häufig auch ambivalente Gefühle zwischen Faszination und Bedrohung aus. Zur Auflösung dieser Irritation haben Menschen schon immer mannigfaltige Formen des Umgangs gefunden – von der Zurückweisung über die Akzeptanz bis zur produktiven Vereinnahmung.

Im Rahmen einer einwöchigen Exkursion nach Brüssel und Paris soll das Phänomen des Fremden durch den Besuch von einschlägigen Museen und Ausstellungen, historischen Denkmälern, Stätten und Ensembles vertiefend behandelt werden. Dabei wollen wir uns mit verschiedenen museologischen und kulturhistorischen Problem- und Fragestellungen auseinandersetzen und aktuelle Perspektiven des wissenschaftlich fundierten Umgangs mit materiellem und immateriellem Kulturerbe kennenlernen. Nicht zuletzt sollen die Objektkennntnis und -wahrnehmung vor Ort verbessert werden.

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gleichnamigen Hauptseminars im WS 2023/24.

Wichtige Hinweise: Exkursion: 8.–12.4.2024

Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 8. Februar 2024 im Sekretariat Kulturerbe an, Raum W1.110.

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

PD Dr. Olaf Hartung
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Korinna Schönhärl
Neuere/Neueste Geschichte

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff